

Anzeigen:

Die 12spaltige Zeile ober dem Raum 10 Wg. für eine Woche 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlag. Kleinere Anzeigen 30 Wg. für eine Woche. Beleggebühren per Zeile 10 Wg. 800.

Verkehrs-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 50 Wg. Bruttobetrag 10 Wg. durch die Post bezogen. Vierteljährlich 137. 1.75 mehr Postgebühren. Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben. Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

„Licht: Unterhaltungs-Blatt“, „Freier Kunde“, — „Wochenblatt: „Der Landwirt“, — „Der Arbeiter“ und die „Kunstler“, „Petersen Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 185.

Samstag, den 11. August 1906.

21. Jahrgang

Die russische Militärrevolte.

Es steht nun fest, daß die Revolten in Sveaborg, in Kronstadt, in Reval, in Brest Litowsk, im Kaukasus und die Gärung unter den Matrosen in Sewastopol nicht aus ökonomischen Ursachen entstanden sind, sondern im engsten Zusammenhang mit der ganzen politischen Lage im Reiche stehen. Es waren nicht lokale Ausbrüche des Unwillens gegen irgend welche unbeliebte Vorgesetzten oder gegen eine gewisse unangenehme Anordnung, nein, es waren zielbewusste Versuche der revolutionären Soldaten und Matrosen, die für ihr Vaterland Freiheit, und für die Bauernschaft Boden erzielen wollten.

Wer die verschiedenen Revolten im Schoße der russischen Armee irgendwie beobachten konnte, wußte schon längst, daß die Soldaten und Matrosen nicht etwa aus dem Grunde revoltieren, weil ihnen wenig Seife oder wenig Brodka, oder eine schlechte Kost gegeben wird (noch jetzt kann man solchen Meinungen sogar bei den Politikern begegnen), sondern weil sie ihre politischen und sozialen Ideale zu verwirklichen suchen. Die denkwürdigen Revolten auf dem „Botjomkin“, in Kronstadt und in Wladivostok haben gezeigt, daß es innerhalb der Armee eine nicht unbeachtliche Zahl von Gemeinen und Offizieren gibt, die bestrebt sind, ihre Freiheit und ihr Leben für die Freiheitsidee zu opfern. Wie konnte es auch anders sein, wenn man bedenkt, daß das Land schon seit 10 Jahren unter politischen und sozialen Gärungen leidet, die besonders auf die Jugend einen starken Einfluß ausübten. Wie viele junge Leute, die sich in der Freiheit für politische und soziale Gerechtigkeit begeistert haben, sind während dieser 10 Jahre in die Armee eingetreten! Wie viel Kameraden und Freunde des Schreibers dieser Zeilen waren in der Armee und wie viele Genossen haben sie dort für ihre Ideen gewonnen! Von diesen Freunden und Kameraden weiß ich schon längst, daß sie nur ein paar Wochen mit den Soldaten zusammen zu sein brauchten, um Hunderte von ihnen für die Freiheitsideen gewinnen zu können. Und dies nicht nur unter den Soldaten, die aus Stadt rekrutiert werden, sondern auch unter denen, die ihr Leben lang nur das flache Land kannten. Wenn man weiter bedenkt, daß die offene revolutionäre Bewegung schon seit mehr als zwei Jahren in Fluß ist, und daß in diesen Jahren tausende und aber tausende jüngere Leute, die an der Revolution direkt teilgenommen haben, in die Armee eintreten mußten, so wird man sich

leicht eine Vorstellung davon machen können, wie groß die „Fäulnis“ in der russischen Armee sein muß. Es ist eine jetzt unbestreitbare Tatsache, daß die russische Armee nichts weniger als eine unbezwingbare Stütze des russischen Thrones ist. Wenn die Aufständigen bis jetzt nicht gesiegt haben, so ist das nur auf die mangelhafte Organisation unter ihnen, auf die Uneinigkeit unter den Führern und auf den Terrorismus der Vorgesetzten zurückzuführen. Nur dank dieses Terrorismus schließen sich mehrere „Treuegebliebene“ den Aufständigen nicht an, mit denen sie innerlich sympathisieren. Aber auf die Dauer verliert jeder Terrorismus seine Macht und es ist deshalb sicher, daß die „Gärung“ in der Armee immer größer werden wird.

Es kann auch anders nicht sein. Wie man auch die Armee von der äußeren Welt abschließen mag, immer werden noch genügend „Röcher“ vorhanden sein, durch die sie mit der Außenwelt in Fühlung bleibt. Die Armee kann nicht ein Staat im Staate bleiben, und besonders nicht dort, wo sie auf der Basis der allgemeinen Wehrpflicht ruht. Und wenn das Volk in einem solchen Staate um seine elementaren Rechte kämpft, kann die Armee auf die Dauer sich nicht dem Volke entgegenstellen. Früher oder später kommen aus den Reihen der Armee selbst die Verteidiger der Volksrechte, die mit dem Volke gemeinsame Sache machen. Sveaborg, Kronstadt, Reval etc. haben bewiesen, daß dieser Zeitpunkt für Rußland da ist.

Die Regierung sucht die aufständischen Matrosen und Soldaten exemplarisch zu bestrafen. Es kam schon die Nachricht von der Erschießung von 200 Aufständigen und vielleicht werden wir noch von schrecklicheren Strafen hören müssen. Einige glauben in diesen Hinrichtungen ein Zeichen der Stärke der Regierung erblicken zu können. Man meint, daß die Regierung, wenn sie sich noch zu einer solchen Gewalttat entscheiden konnte, sich stark genug fühlen müsse. Unseres Erachtens ist gerade das Gegenteil davon das richtige. Gätte die Regierung sich stark genug gefühlt, so würde es ihr genügt haben, 5—10 der Hauptführer hingerichten zu lassen und die anderen zu mehr oder weniger strengen Strafen zu verurteilen. So hat die Regierung Nikolaus I. gehandelt, als sie von Tausenden von Aufständigen im Jahre 1825 nur fünf aufgehängt und etwa 120 nach Sibirien gebracht hatte. Ebenso war es während des Aufstandes in Sewastopol, an dem sich der Leutnant Schmidt beteiligte. Damals fühlte sich die Regierung noch ziemlich sicher und glaubte, einen Teil der Unzufriedenen mit ein

paar Zugeständnissen auf ökonomischem Gebiete beruhigen zu können und die anderen durch die terroristischen Todesstrafen „zur Reison“ zu bringen. Ganz anders jetzt, wo die Regierung in ihrer Angst für die Zukunft wirkliche Backanalen der Grausamkeit veranstaltet. Nein, von Stärke zeugen diese Massenhinrichtungen nicht, und ihr Ziel, die Revolutionäre einzuschüchtern, werden sie auch nicht erreichen. Man braucht nur ein wenig mit der Spitze der revolutionären Elemente in Rußland bekannt zu sein — und wer ist in Rußland jetzt nicht revolutionär gesinnt — um zu wissen, daß auch größere Grausamkeiten sie nicht unterdrücken werden, ihre geschichtliche Mission zu erfüllen. Rußland muß und wird frei sein. Kein Schreden, mag er noch so groß sein, wird den Befreiungskampf des Volkes aufhalten können.

Ueber die weitere Lage liegen folgende Nachrichten vor:

Petersburg, 10. August. Die Gendarmerie-Verwaltung verfügte, daß alle Eisenbahnbeamten außerhalb des Dienstes scharfer als bisher bewacht werden. Nach hier eingetroffenen Nachrichten werden zahlreiche ehemalige Dumamitglieder bei der Rückkehr in ihre Heimat nicht nur mißhandelt, sondern vielfach wurde auch ihr Hab und Gut von den Bauern zerstört. Der Ministerrat beschloß, für das Budget von 1907 nachträglich die Genehmigung der neu eingeberufenen Reichsduma einzuholen. — Nach einer Meldung des Kommandeurs des Amur-Regiments in Dehlagar vom 9. August zeigten die Reuterer nach der Ermordung der Offiziere ernste Reue und baten die übrig gebliebenen Offiziere, das Kommando wieder zu übernehmen. Die Ursache der Meuterei ist auf falsch verstandene Ideen von der Befreiung des russischen Volkes zurückzuführen. Die Meuterer beklagen aufs tiefste das Vorgefallene und beschuldigen ihre Führer, das Blutvergießen ohne einen sichtbaren Zweck herbeigeführt zu haben. — Der ehemalige Dumadeputierte D. N. P. I. n, der in Kronstadt bei den Meutereien verhaftet wurde und dessen Bild wir gestern brachten, ist geflüchtet worden.

Petersburg, 10. August. Im Gouvernement P. o. l. t. a. w. a wurde das Gut des Fürsten Kot. h. u. b. e. i, des Chefs des Appanagendepartements, die Musterwirtschaft D. i. f. a. n. j. a. n. i. e. d. e. r. g. e. b. r. a. n. n. t. Außer Gebäuden, Getreide und Vorräten verbrannten 270 Mutterfinnen des bekannten Kotschubeischen Gutes und 600 Massekase. Bei P. o. l. t. a. w. a ging auch das Gut L. u. f. j. a. n. n. o. w. i. t. s. c. h. in Flammen auf. Auf dem

Für Biebrich

liebt es augenblicklich kein besseres Insertionsorgan, als den Wiesbadener Generalanzeiger. Von einer geübten, unbedingt zuverlässigen Trägerschar werden nach einem wohlverwogenen Plane täglich 1700 Exemplare so sorgfältig verbreitet, dass in dem grossen, ganz Mosbach und Biebrich umfassenden Verteilungsgebiete kein Haus, keine Familie, keine selbständige Person den Wiesbadener Generalanzeiger nicht erhält. Schon jetzt ist er diesen Leuten ein gern gesehener täglicher Gast geworden, auf dessen Führung und Rat sich die Leser verlassen. Die Wirksamkeit der Inserate wird dadurch verbürgt. Anerkennungen darüber liegen schon vor. Wer mit Erfolg inserieren will, wende sich an den Wiesbadener Generalanzeiger.

Kleines Feuilleton.

Welchen der Mammon ihr Gott ist. Noch mehr als von John D. Rockefeller, den alle seine Bekannten als eine bloße automatische Geldmaschine schildern, gilt dieses Bibelwort von einem Amerikaner nationalen Rufes, der am 22. Juli auf seinem Landgut in Long Island an hohem Alter verchieden ist, von Russell Sage, dem Rector der Wall Street. Sage stammte wie Rockefeller von Boston, die aus New-England zu Anfang des letzten Jahrhunderts nach dem Westen verzogen waren und im Newyorker Oberland Station gemacht hatten. Dort wurde Sage im Jahre 1816 geboren und wuchs auf einer Farm auf. Seine Gegend ist das klassische Land des amerikanischen Pferdehandels, bei dem die Betrügerei Ehrensache ist, wie das in dem Roman David Garrow so fesselnd beschrieben wird, und nicht umsonst war sie die Heimat solcher Finanzkünstler wie Jay Gould, C. P. Huntington und Leland Stanford. In einem Laden des damaligen Landstädtchens Troy schlang Sage früh die Elle, und nirgends kann man bessere Handels- und Menschenstudien machen als in amerikanischen Landläden, die noch heute, wie in Deutschland die Wirtschaften, die nationalen Sammel- und Anziehungspunkte sind. Daneben betrieb Sage jung den Pferdehandel, den einzigen Sport seines Lebens. Er wechselte das Geschäft mehrere Male — auch das ist ja amerikanisch — und verbeßerte sich immer. Die Politik zog ihn, wie die meisten seiner Landsleute, wegen der finanziellen Vorteile an, die aus der Verbindung mit ihr und einem weiten Bekanntheitskreis zu ziehen sind, und von 1853 bis 1857 war er als Abgeordneter des Kongresses in Washington. Kaum hatte er den Kongreß verlassen, als die große Finanzpanik des Jahres 1857 den Grund zu seinem Riesenvermögen legte, indem sie ihn zu Anlagen in Eisenbahnwerten veranleitete. Bald darauf, 1863, gab er seine Geschäfte in Troy auf und kam nach Newyork, wo er im Gefolge

Jay Goulds eine Nacht in Wall Street wurde, und er ist bis zuletzt den Gouldschen Interessen in der Missouri Pacific, Western Union Telegraph Co., der Newyorker Hochbahn (Manhattan-Elevated) und andern treu geblieben. Er war aber von Natur kein Spieler, und seine Kapitalanlagen waren nicht Spekulationen, sondern von Anfang an für die Dauer berechnet. Sein eigentliches Geschäft in der Wall Street war es, Geld für Wörrentransaktionen auszuliehen, und er betrieb dies in einem Umfang, wie das sonst nur große Bankhäuser tun können; soll er doch durchschnittlich und bis zu seinem Ende 25 000 000 Dollar Vargeld in Darlehensgeschäften im Umlauf gehalten haben. Als Börsenmakler erlangte er eine neue Art der Spekulation, „puts and calls“, wie man sie nennt. Sein Vermögen wird verschiedentlich angegeben, von manchen nur auf 35 000 000 Dollar, aber die Mehrzahl seiner Wallstreetfreunde setzt es auf 75- bis 100 000 000. Seine Landbesitzverhältnisse verschaffte ihm aber sein Geiz und seine Aneiferigkeit, über die ungezählte Anekdoten, wahr und falsch, umlaufen. Wahr ist, daß er sich täglich die freien Ländchen zunutze machte, die die Western Union Telegraph Co., bei der er einer der größten Aktionäre war, ihren Angestellten gab, und daß er, gleichfalls als Aktionär und Direktor, auf der Newyorker Hochbahn nie seinen Nidel bezahlte. Er soll auch von einem Zeitungsstand auf der Hochbahn täglich seine Blätter genommen haben, ohne dafür zu bezahlen und ohne daß der Zeitungshändler, der für sein Privileg fürchten mußte, Einspruch zu erheben gewagt hätte; ja, die Sage geht noch weiter und behauptet, selbst der Stiefelpuger auf der Station hätte Sage umsonst bedienen müssen. Eine geringschätzende Feindesgeschichte an seinem Haus in der 5. Avenue habe er seit unbedenkbarer Zeit nicht erheben lassen, weil ihm der Preis für eine neue zu hoch erschien. In seiner Kleidung sparte er wie ein armer Fuchs, und Henry Clews, der Bankier und Chroniqueur der Wall Street, der ihn obendrein noch gegen den Vorwurf des

Geizes in Schutz nimmt, obwohl selbst er ihn als überaus sniderig schildert, erzählt, Sage habe eine alte Hofe hervorgehoben und frisch getragen, nachdem ihr Schnitt vor Jahren unmodern geworden und später wieder in die Mode gekommen sei; er habe sich dabei gerührt, er habe nicht einmal eine Hölle hineindübeln lassen müssen, da sie vom Liegen schon gefaltet worden sei. Die einzige wohlthätige Stiftung, von der das Publikum je gehört hat, waren 120 000 Dollar für die Sage Hall in einer Mädchenschule in Troy, die seine spätere Frau besuchte hatte. Sonst sei es schwer gewesen, auch nur 50 Dollar für einen guten Zweck aus ihm herauszupressen. Auch für sich selbst machte er keinerlei Aufwand; außer seinem sehr einfach möblierten Haus auf der 5. Avenue besaß er ein Landgut auf Long Island, das keineswegs herrschaftlichen Anstrich hatte. Dort machte er selbst aus dem Gras Geld, das auf dem Rasen seines Hauses wuchs, statt das Gras kurz zu halten. Nie nahm er sich Ferien, nie reiste er, selbst an seinem Geburtstag erschienen er auf dem Bureau zur festen Stunde. Wie allen Geizhalsen, schaffte ihm der Dollar, den er im Kleinen machte, eine innigere Genugtuung als die Tausende, die ihm aus den steigenden Kursen zuwuchsen. In den großen Geschäften steckte nur sein Intellekt, seine Seele aber war eine ärmliche Fennigseele, und als er in den letzten Monaten seines Lebens die Millionentransaktionen nicht mehr begriff, arbeitete sein Geldinstinkt, die lebendige Seele in ihm, automatisch weiter, wie eine Kage, die Muttergefühle noch zu befriedigen sucht, nachdem man ihre Zungen ertränkt hat. Als Sage schon nicht mehr an Direktorenkonferenzen teilnehmen konnte, schickte er noch seinen Schwiegersohn, um das Goldstück einzufordern, das bei persönlicher Beteiligung ausbezahlt wird. In Russell Sage kam der alte Yankeeismus noch einmal zu einem klaffischen Ausbruch, aber der neue westliche Typus, der des Spielers und Verschwenbers, hat ihn längst in den Hintergrund gedrängt.

Postwaer Bahnhof wurde eine Waffensendung, an den Fürsten Kotischubei adressiert, beschlagnahmt. — Das Mitglied des Reichsrates Filossoff, der unter dem Ministerium des Grafen Witte die Stellung des Reichskontrolleurs innehatte, wurde zum Minister für Handel und Industrie ernannt.

Moskau, 10. August. (Pet. Tel.-Ag.) In sämtlichen hiesigen Fabriken wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Die Zahl der Ausständigen überschreitet nicht die sonst übliche Zahl. Die Mehrzahl der Druckerien ist im Betriebe, wenngleich die Arbeiter noch nicht vollständig zur Arbeit erscheinen. Morgen erscheinen alle Zeitungen. Die Straßenbahnen verkehren wieder. Eine Deputation der Druckerbesitzer hat heute den Stadthauptmann, die verhafteten delegierten Schriftfeger wieder frei zu lassen. Der Stadthauptmann versprach, das möglichste dazu zu tun. Der Minister des Innern ließ dem Polizeipersonal seine Dankbarkeit für den musterhaften Dienst während des Ausstandes ausdrücken. — In der Dimitrowskistraße wurde ein Agitator verhaftet, der die Volksmasse zum bewaffneten Widerstand aufrief. Es ist ein ehemaliger Student, der angab, ein Sohn des Professors Golubowski zu sein. Es hat sich herausgestellt, daß der Student Wigeno Woinarowitsch, der das Attentat auf den Admiral Dubassow verübte, der fliegenden Kampfesorganisation der Revolutionärspartei angehörte, von der auch das Attentat auf den General Repjuschew in Sewastopol verübt wurde. — Die Affaire des Bauernverbandes kommt hier Ende September zur Verhandlung. Unter den 20 Angeklagten sind die Mehrzahl Lehrer an Semstwoschulen und nur ein Bauer. — Seit vorgestern halten die „Partei der friedlichen Erneuerung“ und der „Verband vom 30. Oktober“ Beratungen ab, um für die kommende Dumasession alle fortschrittlichen Elemente der Gesellschaft unter einem gemeinsamen Programm zu vereinigen. Dieses Programm enthält u. a. die Forderung der proportionalen Berücksichtigung der Minder-

heit. An den Beratungen nahmen auch einige Mitglieder der Partei für Volksfreiheit teil.

Rebal, 10. August. Am Samstag wird vom hiesigen Kriegsgericht das Urteil über die Meuterer vom Kreuzer „Pamjat Azowa“ verkündet werden. Einer Anzahl von ihnen droht der Tod durch Erschießen, darunter dem Hauptagitator, der sich als ein Student Petrow bezeichnet und seinen wahren Namen verschweigt. Daher werden Unruhen auf den vor Rebal stationierten Kriegsschiffen befürchtet. Diese erhielten infolgedessen förmlich Befehl, am Freitag auf sechs Tage die Rheide zu verlassen. Der neue Kommandant des „Pamjat Azowa“, Fürst Riewen, hat wegen Krankheit um Enthebung von seinem Posten gebeten.

Sestrowez, 10. August. In den letzten Tagen sind an maßgebender Stelle beunruhigende Meldungen aus zahlreichen Agrarbezirken eingelaufen. In den südrussischen Gouvernements herrscht die äußerste Hungersnot. In den Wolga-Bezirken ist die Hälfte der Bauernbevölkerung und zwei Drittel des Viehes dem Hungertode geweiht. Die Landbevölkerung ist dadurch sehr erregt und wird überdies von den heimkehrenden Dummamitgliedern revolutionär bearbeitet, obwohl Stolypin die Gouverneure angewiesen hat, diese Ex-Abgeordneten strengstens zu überwachen. Da der gegenwärtige Gemütszustand befürchten läßt, daß die Bauern sich weigern werden, zur Rekrutenstellung zu kommen, so wird beabsichtigt, die diesjährige Rekrutenaushebung anstatt wie üblich im September, erst gegen November festzusetzen.

Ischewka, 10. August. Infolge von Zwistigkeiten über das weitere Vorgehen teilten sich die 2500 Arbeiter der Grube Alexejewsk in zwei Lager. Es kam zu Zusammenstößen. Zwei Personen wurden getötet und eine größere Anzahl verwundet. Eine Abteilung Dragoner stellte die Ruhe wieder her.

Griechenhege in Bulgarien.

Die antigriechische Bewegung in Bulgarien dauert fort. Für ein für den 19. ds. Mts. von Vertrauensmännern aus ganz Bulgarien in Aussicht genommenes und aus ganz Bulgarien zu beschickendes altbulgarisches Meeting in Philippopol werden große Vorbereitungen getroffen. In Philippopol sind sogenannte Volksbefehle öffentlich angeschlagen worden, in denen streng verboten wird, auf der Straße griechisch zu sprechen. In Jissuboli kam es nach einer heute dort abgehaltenen Versammlung zu Ausschreitungen, wobei die Demonstranten unter den Augen der zur Herstellung der Ordnung herbeigerufenen Truppen zahlreiche Kaufläden und eine Fabrik zerstörten. In Varna zwang eine Volksmenge den Bürgermeister, ein Dekret zu unterschreiben, durch welches sämtliche Gemeindeangestellten griechischer Nationalität entlassen werden. Die Erfüllung dieser Forderung beruhigte das Volk und es verzichtete daher auf die Abhaltung der geplanten Versammlung.

Deutschland.

* Berlin, 10. August. Die Landtagswahl im 3. Berliner Landtagswahlkreise für den verstorbenen Abgeordneten Schulrat Dr. Bück ist für den November in Aussicht genommen. Die ungewöhnlich späte Sinausschiebung des Termins hat darin ihren Grund, daß erst am 1. Oktober d. J. die Wahlgesetznovelle in Kraft tritt, die gerade für diesen, den größten Wahlbezirk der Monarchie, von besonderer Bedeutung ist.

* Essen, 9. August. Der Kaiser begab sich nach Besichtigung der gesamten Anlagen des Krupp'schen Hüttenwerkes zu der Arbeiterkolonie Margaretenhof. Er hielt dort an die Arbeiter eine Ansprache und unterhielt sich dann mit einigen Arbeitern. Die Rückfahrt nach Hülge erfolgte gegen 12 Uhr. An der Fahrt nahm auch der Verlobte von Fräulein Bertha Krupp, Freiherr von Wohlen-Galbach, teil. — Der Kaiser hat der Frau Krupp den Wilhelmso Orden verliehen. — Der Kaiser traf mit Gefolge und in Begleitung der Herren von der Verwaltung der Krupp'schen Werke kurz nach 10 Uhr auf der besonderen Haltestelle bei der Friedrich-Alfred-Hütte bei Friemersheim (Reg.-Bez. Düsseldorf) ein. Der Kaiser und seine Begleitung fuhren dann in Automobilen zur Besichtigung des Hüttenwerkes.

München, 10. August. Das in der Augsburger Abendzeitung erwähnte Gerücht, daß Ministerpräsident Freiherr von Bodelsch. nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren wird, sowie die daran geknüpften Kombinationen, entbehren nach an zuständiger Stelle eingezogenen Erfundungen jeder Begründung.

Ausland.

Tanger, 10. August. Der Sultan hat soeben von den deutschen Ingenieuren die Pläne für die Hafenbauten von Darasch in Empfang genommen. Die Entscheidung darüber hat er sich bis zum Eingang der Studienberichte über die Häfen Casablanca und Saffi vorbehalten, die eine algerische Gesellschaft ihm demnächst zukommen lassen soll.

* Peking, 10. August. Der chinesische General Ma befindet sich mit einer Armee von 250000 Mann bei Mulden, angeblich zur Vertreibung von Chungfusenhorben.

Die Arbeiterbewegung.

Nachdem die Gölitzer Maurer in den Ausstand getreten sind, beschlossen auch die Bau- und Erdarbeiter, die Arbeit einzustellen. Sie fordern 10stündige Arbeitszeit und Lohnerhöhung. — Ueber 300 Angestellte der Berliner Paketfahrtgesellschaft sind in den Ausstand getreten. In der Druckmaschinenabteilung arbeiten noch 160 Mann weiter. Das Gesamtpersonal beträgt 750 Mann einschließlich des Bureaupersonals. In dem Gebäude wurde zum Schutze der Arbeitswilligen eine Polizeistation errichtet. — In Reg. fanden Unterhandlungen zwischen Vertretern der Unternehmer und der ausständigen Maurer statt, in denen nach sehr langer Beratung die Arbeitsbedingungen festgelegt wurden. Danach soll bis zum 1. April 1907 ein Stundenlohn von 48 (bisher 42), von da ab von 52,3 gezahlt werden. Ferner muß vom 1. April 1907 ab der Zehnstundentag ausnahmslos eingeführt werden. Diese Abmachungen bedürfen noch der Genehmigung der Verbände. Die Genehmigung erscheint gesichert.



Der von den Meuterern entführte Panzerkreuzer „Pamjat Atsowa.“

Bei den letzten Revolten der Matrosen in den russischen Häfen der Ostsee hat der Kreuzer „Pamjat Azowa“ eine ähnliche Rolle gespielt, wie seinerzeit der „Potemkin“ im Schwarzen Meere. Die meuternde Mannschaft erhielt die Oberhand auf dem Kreuzer und entführte das Schiff nach Rebal. Der von ausständigen Matrosen erschossene Admiral Beklemischew war vor dem Ausbruch des Krieges Ver-

trauensmann der Admiralität in Petersburg. Er überwachte damals die den deutschen Werften übertragenen Arbeiten. Während des Krieges mit Japan war er der Flotte in Port Arthur zugeteilt. Es gelang ihm bei dem Ausbruchversuch im August 1904 durchzubrechen und Wladivostok zu erreichen.

Wie unser Herrgott den Russen ersah. Der „Voss. Zig.“ wird geschrieben: Bekanntlich sind die armenischen Händler, die alljährlich zu vielen Hunderten, meist mit dem Bündel unter dem Arm, die russischen Jahrmärkte überschwemmen, sehr listige und verschlagene Gesellen, die über eine erstaunliche Beobachtungsgabe verfügen und namentlich für die kleinen Schwächen ihrer Mitmenschen ein offenes Auge haben. Diese Eigenschaften kommen oft treffend in ihren Erzählungen und Anekdoten zum Ausdruck. Vor einigen Jahren, es war auf der großen Herbstmesse in Wladiwostok, nahm ich mir einen dieser Varschen zum Führer. Als er von mir hörte, daß ich kein Russe, sondern ein „Ausländer“ sei, fragte er mich plötzlich mit verschmitztem Gesicht: „Herr, Du bist doch ein Studierter, weicht Du aber auch, wie unser Herrgott den Russen ersah?“ „Nein, erzähle!“ „Nun, das war so. Eines Tages ging unser Herrgott mit Christus zusammen über Land. Da er gerade guter Laune war, meinte er: Weicht Du, Christus, wir haben den Juden, den Griechen, den Armenier erschaffen — eigentlich sollten wir nun auch noch den Russen machen.“ Christus hatte jedoch Bedenken. „Bäckerchen“, sagte er, „ich bitte Dich, laß das lieber sein, wir werden schließlich nur noch Unannehmlichkeiten haben.“ „Ach, was denn“, machte der liebe Herrgott und sprach sein Schöpfungswort. ... Aber kaum stand der Russe vor ihnen, so herrschte er sie auch schon an: „Hast! Wo sind eure Bäcker?“ — „Siehst Du, Bäckerchen“, meinte da Christus vorwurfsvoll, „nun haben wir die Geschichte.“ Unser Herrgott griff jedoch lächelnd in die Tasche, holte ein Zwanziglopfenstück heraus, drückte es dem Russen in die Hand — und ungehindert durften sie passieren. „Und siehst Du, Herr“, so schloß mein Armenier seine Anekdote, „genau so ist es geblieben bis auf den heutigen Tag.“



* Wiesbaden, 10. August 1906.

Die Reichstagswahl in Döbeln.

Gegenüber der Meldung, daß die deutsch-freisinnige Partei beschlossen habe, die Kandidatur des Professors Dr. Gasse (natlib.) bei der Reichstagswahl in Döbeln zu unterstützen, teilt der Vorsitzende des Landesvereins der Freisinnigen Volkspartei im Königreich Sachsen, Landtagsabgeordneter Oskar Günther, mit, daß der Parteileitung der Freisinnigen Volkspartei im Königreich Sachsen von einer Unterstützung der Kandidatur des Professors Gasse nichts bekannt sei. Richtig dagegen sei, daß seit längerer Zeit Erörterungen wegen Aufstellung einer Kandidatur der Freisinnigen Volkspartei im Döbelner Reichstagswahlkreise gepflogen werden.



Gattenmord. Die Frau des Bergmanns Friedrich Rohmann in Krefeld wurde erdrosselt im Bette aufgefunden. Als der Tat verdächtig wurde der Ehemann in Haft genommen.

Folgeschwere Explosion. In der Eisenmannschen Spiritfabrik in Berlin hat gestern mittag beim Anfüllen von Kether auf Glasballons eine große Explosion stattgefunden, bei der drei Arbeiter ums Leben gekommen sind. Der infolge der Explosion ausgebrochene Brand wurde von der Feuerwehr in einer Stunde gelöscht.

Zusammenstoß mit Wilderern. Die Vossische Zeitung meldet aus Lübeck: Der Lübbteener Förster traf die Gebrüder Schwanbeck aus Neu Lübbteen beim Wildern. Einer der Brüder legte auf den Förster an, worauf dieser den Wilderer tötete.

Betrügerischer Zeitungsverleger. Der Wbs. Roth, ehemaliger Inhaber der Hansisch-Druckerei und Zeitungsverleger in Wilmshausen wurde im Revisionsverfahren von der Strafkammer wegen Betruges zu drei Monaten und wegen Falschheides zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

Großfeuer. Der Verl. Lokalan. meldet aus Göllich: In den Wäldern bei Benzig geriet ein Großfeuer das Maschinenhaus mit sämtlichen Maschinen.

Ein schweres Verbrechen wurde an der 28 Jahre alten Tochter des Landwirts Jahn aus Langenscheidt verübt. Das Mädchen trug am Montag landwirtschaftliche Erzeugnisse auf den Saalfelder Markt und kehrte nicht nach Hause zurück. Am Dienstag wurde das Mädchen ertrunken im Walde aufgefunden. Raubmord scheint nicht vorzuliegen, da die ganze Barschaft bei dem Opfer vorgefunden wurde, dagegen scheint ein Lustmord ausgeführt worden zu sein.

Brennendes Motorboot. Vorgestern Abend um 9½ Uhr geriet bei Swinemünde auf bisher unaufgeklärte Weise das Motorboot „Kaiser Wilhelm 2.“ in Brand. Die 30 Passagiere des Bootes konnten gerettet werden.

Automobil-Unfall. Die „Posener Bzg.“ meldet: Der Hufarenoffizier Graf Poninski wurde bei Rostbittel aus seinem Automobil herausgeschleudert. Der Graf erlitt eine schwere Schädelverletzung.

Mord und Selbstmord. Ein Telegramm meldet aus Rottow, 10. August: In Pichow erschoss der Bergwälder Thruß den Gendarmen Nothe, als dieser eine hauptpolizeiliche Revision auf dem von Thruß erworbenen Grundstück vornahm. Thruß erschoss sich dann selbst.

In den Bergen gestorben. Der Oberlehrer Paul Groß aus Hofheim in Sachsen brach bei einer Tour über den Seefels unter Schluderbach infolge von Ueberanstrengung zusammen und starb alsbald.

19½ Millionen Francs. Telegraphisch meldet man uns aus Bern, 10. August: Die Direktion der Bundesbahnen hat eine Kommission von Fachmännern mit der Prüfung der Frage beauftragt, ob demnächst mit der Ausführung des zweiten Tunnels im Simplon begonnen werden soll. Die Baukosten ohne Beschotterung und Oberbau betragen 19½ Millionen Francs.

Der Präsident der Republik Haiti will nicht bezahlen. Ein Telegramm meldet aus Hamburg, 10. August: 17 deutsche Seeleute, welche die im vorigen Jahre durch eine Berliner Firma für den Präsidenten der Republik Haiti in Italien angekauften Dampfer North Aloris nach Port au Prince überbrachten und dann vertragmäßig hierher zurückbefördert wurden, forderten vergebens auf dem hiesigen haitianischen Konsulat die ausbedingene Steuer von zusammen 8000 A. Sie wandten sich deshalb beschwerdeführend an das Berliner Auswärtige Amt.



Aus der Umgegend.

Sp. Sonnenberg, 7. August. Die von der hiesigen Turngemeinde nach dem Epicherer Turn- und Spielfest entfallenden Turner sind sämtlich Sieger geworden und zwar erhielt Wilh. Abt den 16., Karl Bingel den 26. und Adolf Wagner in der ersten Jünglingsabteilung den 15. Preis. Von den aktiven Turnern wurden die Sieger am Sonntag Abend von der Kronenburg abgeholt.

X. Bierstadt, 10. August. Das hochgeachtete Ehepaar Schlocker beging am gestrigen Tage das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Beide Ehegatten stehen im Alter von 88 Jahren. Herr Schlocker gehörte ca. 50 Jahre dem Kirchenvorstande, seitens der Bevölkerung und von auswärtigen wurden zahlreiche Gratulationen dem Jubelpaare dargebracht. Der Männergesangsverein, dessen Mitglied Herr Schlocker ist, brachte abends ein Ständchen dar. — Am Sonntag, 12. d. M. beteiligt sich der Gesangsverein „Frohmann“ an dem zu Ems stattfindenden Gesangswettbewerb. Der Verein tritt mit 80 aktiven Sängern auf.

*** Schierstein, 10. August.** Das den Einheimischen wie auch viel tausend Fremden bekannte Etablissement „Lidoli“ feiert nächsten Sonntag den Tag der neugebauten Räumlichkeiten. Gegründet im Jahre 1899, hat es sich unter seinem Besitzer C. A. Schmidt zu einem der größten Etablissements des Regierungsbezirks Wiesbaden entwickelt. Der nunmehr fertiggestellte Bau bietet über 2000 Personen Raum. Durch einen zwei Meter breiten Haupteingang gelangt der Besucher ins Entree, wo schon die geschmackvolle Einrichtung angenehm wirkt. Die beiden Säle sind 40 Meter lang und ca. 18 Meter breit; der Hauptsaal ist mit dreifarbiger Galerie umgeben, die, in einzelne Logen eingeteilt, den angenehmsten Aufenthalt bietet. Die Theaterbühne ist von einer bekannten Düsseldorf Firma hergestelt. Der neuangelegte Wintergarten bildet an der Spitze des Gebäudes die Krönung des Ganzen. Infolge seiner apparaten Einrichtung, ausgeschmückt mit Thüringen Grottensteinen, ist er geeignet, auch verwöhntesten Ansprüchen zu genügen, wie er überhaupt als Lebenswürdigkeit zu bezeichnen ist. Von seinen Fenstern aus schneit der Blick nach dem nahegelegenen Haren und dem schiffbelebten Rhein, während ostwärts Viebrich-Mosbach vor uns liegt und weiterhin der Taunus aus blauer Ferne winkt. — Alles ausführlich zu beschreiben, ist ja hier nicht der Raum. Es empfiehlt sich daher, am kommenden Sonntag der Einweihung beizuwohnen.

*** Weidenstadt, 9. August.** Der Verschönerungsverein Weidenstadt feiert am 12. August sein diesjähriges Vereinsfest auf dem so herrlich gelegenen Bähnchen. Wer einmal diesen leider noch wenig bekannten Aussichtspunkt besucht hat und Gelegenheit hatte, die zum Aussichtspunkte führenden bequemen Waldanlagen zu besuchen, um nach kurzer, staubfreier Wanderung mit einem so herrlichen Bild in's weite Land belohnt zu werden, wird es verstehen, daß mit jedem Jahre die Beteiligung an diesem Feste eine größere wird. Auch der Rhein- und Taunusklub Wiesbaden hat u. a. Vereinen sein Erscheinen zugesagt.

*** Bad Langenscheidt, 9. August.** Die Kur ist hier jetzt in vollem Gange, alle Hotels und Logierhäuser haben in sehr befriedigender Weise zu tun; laut letzter Kurliste erreichte die Frequenz bisher 4900 Personen, worunter bemerkenswert viele Mitglieder des hohen russischen Adels. — Ein großes Feuerwerk am Parkweiher wurde vom Badepublikum sehr applaudiert.

*** Nauenthal, 9. August.** Bei dem am Sonntag bei Saarbrücken stattgefundenen Epicherer-Turn- und Spielfest nahmen auch von der hiesigen Turn-Gesellschaft 3 Turner teil. Unter sehr starker Beteiligung gingen zwei als Sieger hervor. Und zwar errangen Vinzenz Wagner den 25. und Jakob Müller den 26. Preis.

*** Winkel, 9. August.** Die bisher vertretungsweise in Rüdesheim angestellte Schulaufsichtsbewerberin Fräulein Wallenstein ist mit dem heutigen Tage zur Vertretung des beurlaubten Herrn Lehrers Busch nach hier versetzt.

X. Vingen, 9. August. Ein Zusammenstoß der elektrischen Bahn mit einem Halberbedwagen ist heute hier vorgekommen. Das Halberbed kam die Grabenstraße herunter und fuhr an der Ecke am Rheinlauf gegen den vom Bahnhof kommenden Wagen der elektrischen Bahn. Das vordere Teil des Halberbeds wurde stark beschädigt. Die Pferde wurden schon und gingen nach den Rheinanlagen zu durch, wo sie aufgehalten wurden. Der Kutscher Johann Clossen wurde vom Bod geschleudert. Er trug eine Gehirnerschütterung davon und wurde ins Hospital gebracht.

n. Braunbach, 9. August. Der für die Tage vom 16.—18. August für hier festgesetzte Baumwärterkursus wird wegen geringer Beteiligung nicht stattfinden. Es hatten sich nur einige Personen gemeldet. — Am Samstag, von 11—12 Uhr, finden die Ergänzungsahlen zur Stadiverordnetenversammlung in der ersten Wahlabteilung statt. — Heute vormittag unternehmen die Unteroffiziere und Mannschaften des Kriegsschule in Engers einen Ausflug nach der Marksburg. Von hier ging es zu Fuß nach Rhens, Capellen, zum Besuche der Burg Stolzenfels.

-a. Aus dem Unterrichtsreise, 9. August. Das Grundgehalt der ersten und allein stehenden Lehrer ist im Kreise, soweit dies nicht früher geschehen war, auf Grund des ministeriellen Erlasses vom 4. Mai d. J. von 1060 A. auf 1100 A. erhöht worden. Wie sieht es aber bei den mehrklassigen Schulen aus? Lehrer der 2. und 3. Stelle sollen bei dem bisherigen Grundgehalte belassen werden. Das ist eine unbedingte Härte, besonders, da an vielen ersten Stellen recht junge Lehrer, sogar Schulaufsichtsbewerber, wirken. Leistet vielleicht ein Lehrer der 2. Stelle, der mehr oder viel mehr Dienstjahre hat, weniger als der jüngere Lehrer? Er hat die gleiche Ausbildung, die gleiche oder eine noch größere Pflichtstundenzahl, er ist in denselben Lebensverhältnissen als der jüngere Lehrer und soll doch minderwertig behandelt werden? Die Lehrer hoffen billigerweise um Gleichstellung der Besoldung an ein und demselben Orte.

r. Jbsheim, 9. August. Der heute hier abgehaltene Viehmärkt war, trotzdem die Landwirte eben in der Erntearbeit sind, gut besucht. Besonders stark war der Antrieb von Schweinen und Ferkeln. Bei den seitherigen hohen Preisen war der Handel mit Rindvieh gut. Schweine und Ferkel dagegen sind im Preise zurückgegangen. Um 12 Uhr war der Marktvielp geräumt.

nn. Hochheim, 9. August. Sehr überhand nehmen in hiesiger Gemarkung die Felddiebstähle. In der vorvergangenen Nacht gewahrten zwei Nachtwächter einen Mann, welcher ein Bündel auf den Schultern trug. Sie gingen auf denselben zu. Er nahm sofort Reißaus. Unterwegs warf er seine Beute, welche, wie festgestellt wurde, aus gestohlenen Zwiebeln, Gurken, usw. bestand, weg und flüchtete in das Feld, wo er verschwand. Die Nachtwächter konnten seiner nicht habhaft werden. Dem tatkräftigen Einschreiten der Polizei gelang es, den Räter festzustellen, so daß seine Bestrafung erfolgen wird. — Ein Mädchen von 10 Jahren, welches nach Wider zu Verwandten wollte, wurde unterwegs von einem Strolche angehalten, der das Mädchen selbstwärts mitnehmen wollte. Durch das Sträuben des Kindes und das Dazwischentreten eines Mannes wurde er jedoch an seinem Vorhaben gehindert. Trotz eifriger Nachstellungen der Polizei konnte der Unhold nicht mehr eingeholt werden. — Der Schreiner Adam Treber erhielt auf dem Turnfest an den Epicherer Höhen den 20. Preis. — Auch heute wieder erwischte ein Landwirt zwei Buben, als sie ihm aus seinem eingefriedigten Grundstück in der Nähe der Bahn Aprikosen entwendeten.

Dr. Hirschheim, 8. August. Am Samstag, 11. August, wird die fästliche Maifest hier auf 6 Jahre anderweit verpackt. — Herr Kaplan Jung ist vom 1. Oktober ab von hier nach Wiesbaden versetzt. Man sieht den allgemein beliebten Herrn sehr ungern von hier scheiden. — Unter großer Beteiligung der hiesigen Einwohnerschaft, sowie des Eisenbahners zu Frankfurt, wurde gestern hier der im Frankfurter Güterbahnhof verunglückte 18jährige Sohn der Witwe Schaffer beerdigt. — Die Eisenbahnbehörde beabsichtigt hier am Übergang nach Wider ein größeres Stellwerk zu errichten. Die Pläne hierzu sind auf dem Rathause offen gelegt.

*** Frankfurt, 9. August.** Zu dem gestern unter „Aller Welt“ kurz gemeldeten Lustmord wird noch ausführlich berichtet: Die Schredenskunde von einem bestialischen Verbrechen, dem ein blühendes Menschenleben zum Opfer fiel, durchwehte am Mittwoch gegen die Mittagstunde Seligenstadt, und erregte allenthalben Bestürzung und hochgradige Erbitterung. Der vorläufige Tatbestand ist folgender: Der in Zellhausen wohnende Zigarrenfabrikant Hermann Weich aus Klein-Trobenburg unternahm am Dienstag mittag einen Geschäftsgang nach Seligenstadt. In seiner Begleitung befand sich sein einziges 13jähriges Töchterchen Frida, das bei dieser Gelegenheit neben Anwandten in Seligenstadt einen Besuch abstattete. Gegen 4 Uhr trat das Mädchen ohne den noch geschäftlich tätigen Vater den Heimweg an. Nach einigen Stunden folgte ihm der Vater, der zu Hause die heftigste Erschütterung machte, daß das Töchterchen im Elternhause noch nicht eingetroffen war. Nach längerem Suchen nach der Vermissten gab man die Hoffnung auf das Wiederfinden auf. Erst am Mittwoch morgen gegen 10 Uhr entdeckte der Straßenwärter Andreas Pecher das Mädchen als Leiche in einem Gebüsch beim Wiesenwege „nach der Hufe“, etwa 30 Minuten von Zellhausen und etwa 3 Minuten von der Landstraße entfernt. Alle Umstände lassen mit Bestimmtheit auf einen vorliegenden Lustmord schließen. Dem ziemlich kräftig gebauten Mädchen war der Hals mit einem offenbar sehr scharfen Messer fast vollständig durchgeschnitten. Als der Schauerlat bringend verdächtig erscheint ein Stromer, der zur kritischen Zeit die Zellhäuser Chauffee passiert haben soll. Die Gerichtsbehörden und Sicherheitsorgane entfalten eine eifrigste Tätigkeit zur Ermittlung des Mordgefallen.

Hb. Frankfurt, 10. August. Eine gestern Abend abgehaltene Milchhändler-Versammlung beschloß, den Milchpreis von 20 auf 22 A. zu erhöhen unter Wegfall von Rabattgewährung. Die Großfirma Kleinbühl, an deren Widerstand die Preiserhöhung schon früher scheiterte, macht die Preiserhöhung nicht mit.

*** Hachenburg, 6. Aug.** Der heutige Kram- und Viehmärkt war, trotzdem die Feuertaube noch nicht beendet, und die Verkäufer schon im Gange ist, recht gut besucht. Es wurden verkauft: Jahrschweine das Paar mit 800—900 A., frischmilchende Kühe das Stück 300—380 A., trächtige Kühe und Rinder 270 bis 300 A., Jährlings-Rinder 140—150 A., fette Ochsen per Ctr. Schlachtgewicht 80—82 A., fette Kühe und Rinder 70—75 A.,

Kälber per Pfund Schlachtgewicht 70—75 A., Einlegefleisch das Paar 100—145 A., große Läufer das Paar 90—100 A., kleine Läufer das Paar 60—90 A., Ferkel das Paar 50—55 A., fette Schweine per Ctr. Schlachtgewicht 70—72 A. Der Handel ging im allgemeinen flott. Der nächste Markt findet am 10. n. Mts. statt.



* Wiesbaden, 10. August 1906.

Zwei poetische Grüße an die Grazer Sängler!

Sie kommen, die „Grazer“. Morgen Samstag nachmittag ist's so weit, wo wir sie am Bahnhof festlich begrüßen können. Naturgemäß ist der Jubel und die Begeisterung über den Besuch der österreichischen Sängler in unserer gastlichen Weltstadt groß. Mit Recht, denn die feinerzeit geschlossene Verbrüderung mit dem hiesigen Männergesangsverein hat eine recht herzliche dauernde Freundschaft gezeitigt, über die sich nicht allein die beiden Vereine, sondern die gesamte Einwohnerschaft der Stadt Wiesbaden zu freuen alle Ursache hat. Wir veröffentlichen heute folgende zwei uns zugegangene poetische Grüße an die Grazer Sängler in Wiesbaden.

Die Herzen auf! Die Türen auf!
Es kommen von der Mur
Im Sängerkhorde Freunde uns
Und immer Deutsche nur.

Ja, Freunde, die vor langer Zeit
Begrüßt im Steierland
Die Sängler unsrer Vaterstadt
Mit Herz und treuer Hand.

Es brachte damals Frauenhuld
Die schönsten Blumen dar,
Und deutsche Liedergrüße gab
Uns manche Sängerkhor.

Bis endlich das so schöne Graz,
Umkleiert von der Nacht,
Vor seiner Gäste Blicken lag
In bunter Lichterpracht.

Und wie mit Lust und Liebe dann
In froh bewegter Zeit
Der Grazer unsern Sängern sich
Mit heller Lust geweiht.

Wie gastlich er im Rosenhain
Die Tische reich gedeckt,
Und was den Freunden nur zur Lust
Man fröhlich ausgeheckt:

Das sagen schlichte Worte nie,
Das fasset kein Gedicht,
Doch macht es volle Dankbarkeit
Der ganzen Stadt zur Pflicht.

Und ich auch rufe allen zu:
„Die Fahnen reißt heraus!
Laßt Sorgen der Alltätigkeit
Und schmücket jedes Haus!“

Die Herzen auf! Die Türen auf!
Es kommen von der Mur
Im Sängerkhorde Freunde uns
Und immer Deutsche nur.

Eduard Reinhard.

Ein augenblicklich hier weilender Landmann der Grazer widmet den Sängern folgende Verse:

Ihr Sängler von der Steiermark,
Ihr wadern Kämpen seid begrüßt,
Die Deutschum Ihr in fernster Mark
Mit deutschem Sang zu wahren wißt.

Da wo die Berge hoch und kühn
Zum blauen Himmel sich erheben,
Und wo das Land so schön und grün,
Dort ist es, wo die Steirer leben.

Dort ist es, wo in Einigkeit
Ein unverfälschtes Volkslied pflegt,
Das Brudervolk in hartem Streit,
Mit fremder Zunge unentwegt.

Almo das Lied voll Kraft und Mark,
Und wonnig traut die Rede klingt;
Heil dir, du deutsche Steiermark,
Wo man so deutsche Lieder singt.

So seid begrüßt in unserm Land,
Am alten stolzen Vater Rhein,
Ihr deutschen Sängler wohl bekannt,
Ihr sollt uns recht willkommen sein.

Wilh. Ademann.

Deutscher Fleischer-Verbandsstag.

Der 29. Deutsche Fleischer-Verbandsstag zu Königsberg hat im weiteren Verlauf seiner Verhandlungen beschlossen, dahin zu wirken, daß die aus Rußland eingeführten Schweine nur an Innungsmeister verteilt werden. Er nahm ferner Stellung gegen die von agrarischer Seite angestrebte Einführung des Schlachtfleischwagens auf den Schlachthöfen, er stellte die Forderung auf, das Schlachten von Rälbern unter 14 Tagen zu unterlagen, wünschte die Einführung einer Kennzeichnung der zu Verkauf gestellten Schweine zur Feststellung ihrer Herkunft und die Einführung von Schweinefleischbestimmungen zur Verbesserung der zur Zeit sehr entarteten Schweinezucht und überwies dem Vorstand Material im Interesse der Bestrebungen, die Kosten der Schlachthäuser als Einrichtungen von allgemeinem kommunalen Interesse den Kommunen zur Last zu legen. Er sprach

fich außerdem sehr entschieden gegen die Einführung des Schussapparates bei den Schlachtungen aus.
Wie der Allg. Fleischer-Ztg. weiter telegraphiert wird, verhandelte der Verband in sehr eingehender Weise über das Revisionsbedürfnis der Fleischbeschau-Gesetzgebung. Es wurden u. a. folgende Forderungen aufgestellt: Ausdehnung der obligatorischen Fleischschau, Uebernahme der Kosten der obligatorischen Fleischschau auf Staat und Gemeinde, Aufhebung bzw. Erleichterung des kleinen Grenzverkehrs, Vereinfachung des Verfallsverfahrens und Einführung der Deklarationspflicht für ausländische Fleischfabrikate, Schmalz und Fett. Angenommen wurde ferner noch ein Antrag, die Grundlagen für die Statistik der Fleischpreise nicht durch die Polizei, sondern durch die Innungen feststellen zu lassen. Im nächsten Jahre wird eine internationale Tagung, verbunden mit großer Ausstellung, in Hamburg stattfinden. — Schließlich sei zu dem geführten Bericht noch erwähnt, daß bezüglich der Frage der Viehgewerkschaft der erwähnte Antrag von Hrn. Std. Weidmann-Wiesbaden gestellt wurde.

* Zum Bierkrieg. Der Vorstand der Hof-Bierbrauerei Hanau teilt mit, daß über alle Hanauer Brauereien, auch über die ringfreien, der Boplot verhängt worden ist. — Der Bierkrieg hat in Koblenz merkwürdige Verhältnisse geschaffen. Die größte Brauerei des Mittelrheinischen Brauerei-Verbandes, die in Andernach domizilierte Mittelrheinische Brauerei, ist aus dem Verbande ausgeschieden, einige kleinere Brauereien gehören dem Verbande nicht an. Ganz direkt ist der Verband noch nicht an die Wirte mit der Preisverhöhung herangetreten, indirekt war ein Aufschlag von 2 A. pro Hektlo vorzusehen. Nun will der Verband erst mit dem längst angekündigten Aufschlag herantreten, wenn er weiß, was die Mittelrheinische Brauerei tut. Die Wirte-Vereine zeigen in ihrer Stellungnahme bei weitem nicht die Energie wie in Köln, Frankfurt und Süddeutschland. Andererseits können sie es auch nicht, weil fast alle Wirte von den Brauereien abhängig sind. — Der Wirteverein Darmstadt beabsichtigt eine Genossenschaftsbrennerei in Gemeinschaft mit den beiden Wirtevereinen von Elberfeld zu gründen. Ein zur Prüfung des Planes eingesetzter Ausschuss empfahl den drei Vereinen in einer Versammlung, die Brennerei von Otto Hillmann käuflich zu übernehmen. In der Versammlung wurden indes noch einige weitere Angebote von anderen Brennereibesitzern vorgelegt. Die Entscheidung wurde daher vertagt und ein erweiterter Ausschuss beauftragt, die neuen Angebote zu prüfen.

* Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Josef Rapp in Wiesbaden ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 28. August, vorm. 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte in Wiesbaden anberaumt. — Ueber den Nachlaß des am 19. Oktober 1905 zu Elville verstorbenen Rentners Otto Miltenz von da, wurde am 8. August das Konkursverfahren eröffnet, da der Nachlassverwalter Rechtsanwalt von Ed. zu Wiesbaden die Konkursöffnung beantragt und die Ueberführung glaubhaft gemacht hat. Der Rechtsanwalt von Ed. zu Wiesbaden wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 29. September 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

* Gütertrennung haben vereinigt: Die Eheleute Installateur Karl Heinrich Kessel und Auguste, geb. Jung zu Dogheim; die Eheleute Gärtner Theodor Becker und Charlotte Johanne geb. Diefenbach zu Schierstein; die Eheleute Kaufmann Peter Barga zu Wiesbaden und Maria geb. Rodenberg und die Eheleute Bäcker Friedrich Scherf zu Wiesbaden und Marie geb. Kneuper verwitwet gewesene Weidmeyer.

* Stadtbrieffisch verfolgt werden: Der Fuhrknecht Otto Breitenböcker aus Oberfinn, zuletzt in Straßhain in Wiesbaden und ist bei der Außenarbeit entwichen; die Prostituierte Magdalena Heinze, geboren am 1. Oktober 1883 zu Sommerfeld. An ihr soll eine durch Strafbefehl des kgl. Amtsgerichts in Wiesbaden vom 7. April 1906 erlassene Haftstrafe von drei Tagen vollstreckt werden.

* Die Geldbefreiung an Sonntagen. Behufs Beschränkung oder gänzlicher Aufhebung der Geldbefreiung an Sonntagen schweben nach dem „Dann. Cour.“ bei der Reichspostverwaltung Erwägungen.

* Hoftheater und Polizei. Das Großh. Polizeiamt Darmstadt hat eine neue Verordnung betr. die Erhaltung der Sicherheit und Ordnung in und vor dem Hoftheater erlassen. In der Verordnung wird u. a. bestimmt, daß die Schläppen der Damen nicht so lang sein dürfen, daß sie den Verkehr im Theater stören. Auch eine Menge anderer Dinge ist verboten. Ein Stadtverordneter meinte in der Sitzung der Stadtväter, große Weisheit liege in der ganzen Verordnung nicht.

* Kurhaus. In den Kreisen unserer Kurfremden und Einwohner wird dem Auftreten des Grazer Männergesangsvereins bei dem Kurhaus-Gartensfest am Sonntagabend mit größter Spannung entgegengeesehen. Handelt es sich doch nicht nur um die Begrüßung der Vertreter des deutschen Liedes in dem uns verbündeten Österreich, sondern auch um einen Künftigen hervorragender Art, denn die Steirischen Sänger entsprechen durch Stimmaterial, Tonfälle und Schulung den höchsten Anforderungen, welche an den Männergesang überhaupt gestellt werden können; sie treten unter Leitung ihres ausgezeichneten Chormeisters Herrn Dr. Franz Weiß in einer Stärke von über 100 Sängern auf und legen einen Wert darauf, gerade hier in unserem internationalen Kurorte ein besonders vielseitiges und reichhaltiges Programm auszuführen. Es seien daraus u. a. die folgenden Männerchöre genannt: Walbaderbühne mit Solo-Quartett von Ed. Schmalzer, Bacharach mit Hörnerbegleitung von W. A. Kemp, Philles, mein Kind mit Variationen von G. Götzl, Wag da draußen Schnee sich türmen von R. Böwe, sowie den Viergesang der Herren S. Zimmermann, F. Schweighofer, W. Thony und A. Jäger. Von steirischen Weisen seien erwähnt: Hymne Schneeweise Tändler von Jos. Gauls, In Lust und Loos und Wolgatal von R. Kärnkühn, Truchlied und Wit'n Festambrast von R. A. Fuchs. Durch den hiesigen Männergesangsverein unter Hofkapellmeister Professor Mannstätt kommen u. a. der Begrüßungschor „Vom Rhein“ von Max Bruch, Rudolf von Werderberg von Hegar, „Der sonnige Sonntag am Rhein“ von Derling zum Vortrage. Größtes Interesse werden die Schlusssätze hervorrufen, bestehend aus gemeinsamen Männerchören von beiden Vereinen unter Leitung des Herrn Chormeisters Dr. Franz Weiß.

* Balbalkentheater (Operetten-Spielzeit). Freitag, Samstag und Sonntag gelangt die prächtige Operette „Der Opernball“ zur Aufführung. Von den diesen Literaturerzeugnissen französischen Stiles, welche in den letzten Jahren auf der deutschen Operettenbühne erschienen, ist diese Operette die einzige, welche in keiner Rezension einer Operettenbühne ihre Jugendkraft verlor. Es wirken darin die Damen Leis, Loges, Kusterlich, Marking, A. Beroff und Seefemann, sowie die Herren Hrn. Rothmann, Moser, Willert und Schulze. — Sonntag nachmittags findet die zweite Nachmittagsvorstellung statt, es gelangt zum letzten Male „Der Rastelbinder“ zur Aufführung.

* Eintreffen der Grazer. Der Extrazug, mit dem die Grazer Sänger Samstag, 11. August, hier eintreffen werden, fährt 4 Uhr 57 Minuten in Wiesbaden ab, hält auf allen Stationen an, in Wiesbach 5.46 bis 5.52, und trifft punkt 6 Uhr hier ein. Die zur Begrüßung erschienenen Mitglieder des Sängerbundes stellen sich auf dem Bahnsteig vor dem südlichen Tor des Rheinbahnstahls auf. Von da bewegt sich der Zug durch die Rhein-, Wilhelm-, Große Burgstraße zum Rathaus. Vor diesem wird ein allgemeiner Chor zu Ehren der Gäste von hiesigen Sängern gesungen werden. Im Festsaal findet die Begrüßung durch den Magistrat statt. Zu dem am Abend abzuhaltenden Kommerz sind die Anmeldungen so zahlreich eingelaufen, daß der Eintritt ausnahmslos nur gegen Vorzeigen der Festkarte stattfinden kann.

* Gestohlen wurden: In der Nacht vom 6. d. M. aus einem Gartenhäuschen am Hainerweg ein breitteller Gartenschlauch von 15 m. Länge, nebst dazu gehöriger Spritze. Am Dienstag aus einem Vorgarten in der Platterstraße eine gestickte Tischdecke (Handarbeit, rotes Muster mit gelblichen Karos). Die Decke war ungefähr 1,50 m. groß und viereckig. In letzter Zeit sind schließlich aus mehreren Häusern des Westendviertels die als Verzierung an den Treppengeländern des Hauseingangs angebrachten biden Messingkuppeln, ferner Messingstangen, die zur Befestigung des Treppenhäufers dienen, gestohlen worden.

* Wieder einmal eingebrochen wurde nach bekanntem Muster vergangene Nacht in die Kronenbrauerei. Ueber Einzelheiten schweigt sich der Polizeibericht der Presse gegenüber aus.

* Diebstahls Dienstmädchen. Das von auswärts gesuchte Dienstmädchen Katharina Steueralb ist hier wegen mehrerer Diebstähle an Geld und Kleidungsstücken verhaftet worden.

* Diebstahl einer Taschenuhr und eines Spazierstocks. Vorgestern abend setzte sich ein junger „ermüdeter“ Mann auf eine Bank in der Nähe der Ringkirche (Wismardring). Er nickte etwas ein, welche Gelegenheit sich ein Taschendieb zu Nutzen machte und dessen Uhr abknöpfte, und mit derselben nebst Spazierstock verduftete. Demjenigen, welche über den Diebstahl Auskunft geben können, wird eine Belohnung zuteil.

* Von Krämpfen befallen wurde gestern abend um 10 Uhr an der Mauer des Krankenhauses ein jedenfalls zugereister Schuhmacher. Er bekam dreimal hintereinander Krampfanfälle. Durch einen hinzukommenden Arzt wurde er mittelst Tragbahre nach dem Krankenhaus gebracht.

Tagesauflage 14000.

Inserate haben anerkannten Erfolg.

Biebricher Auflage: Ueber 1700.

* Kurhaus. Die beiden morgigen Abonnementskonzerte, nachmittags 4 und abends 8 Uhr, werden von der Kapelle des 2. Nassauischen Inf.-Regts. Nr. 88 aus Mainz unter Leitung des königlichen Musikdirektoren Herrn M. Zehling ausgeführt. — Auch den am Sonntag hier weilenden französischen Ärzten werden, ebenso wie dem Grazer Männergesangsverein, bei ihrer Anwesenheit im Kurhaus besondere Aufmerksamkeit, soweit es bei der Kürze des Aufenthaltes möglich ist, erwiesen werden. Der Saal, in welchem das den Herren von der Stadt gegebene Festessen stattfindet, wird mit Pflanzen und französischen Flaggen ausgeschmückt, auch die Festtafel in entsprechender Weise dekoriert werden. Die Terrasse des Kurhauses wird gleichfalls einen Flaggenschmuck tragen. In Anbetracht der zeitigen Abreise der Herren beginnt das Nachmittagskonzert bereits um halb vier Uhr und wird Herr Kapellmeister Gottschalk ein besonders gewähltes Programm, bestehend aus Werken hervorragender französischer und deutscher Meister, aufstellen.

* Eine Ungehörigkeit, die in der letzten Zeit ziemlich häufig vorkommt, bildet das verspätete Erscheinen der Angeklagten und Zeugen vor Gericht. Bei Festsetzung der Verhandlungstermine kommen die Mitglieder des hiesigen Gerichtes den Wünschen der Öffentlichkeit in äußerst liberaler Weise entgegen, so daß die Geladenen nur in Ausnahmefällen nicht pünktlich vorgehen werden. Ja, im Gegenteil, es kommt täglich mehrere Male vor, daß die vorhergehende Verhandlung eine halbe oder Viertelstunde früher beendet ist und daß dann die Mitglieder des Gerichts warten müssen. Es empfiehlt sich darum für alle Fälle, daß Angeklagte und Zeugen schon einige Minuten vor der festgesetzten Zeit erscheinen. Nicht scharf genug aber kann gerügt werden, wenn sie zu spät erscheinen. Die Angeklagten müssen in solchen Fällen damit rechnen, daß ihre Verurteilung ohne weiteres verworfen wird, oder daß sie nächsten polizeilich vorgeführt werden, während sich die nicht erschienenen Zeugen eine Strafe zuziehen und überdies noch die Kosten zu tragen haben, die oft recht bedeutend sind, besonders wenn die Zeugen und Verteidiger und der Angeklagte von auswärts kommen. Das verspätete Erscheinen zeigt auch von geringer Achtung, die man doch gerade den Gerichtsbehörden entgegenbringen sollte. — Gestern mußten wegen Nichterscheins von Angeklagten und Zeugen in 3 Fällen Verurteilungen verworfen bzw. Verhandlungen vertagt werden. Eine vierte Verhandlung mußte hinausgeschoben werden, weil der Untersuchungsgefangene nicht rechtzeitig vorgeführt worden war.

* Der Chormeister der Grazer. Es dürfte interessieren, einiges über den Chormeister des Grazer Männergesangsvereins, Herrn Dr. Franz Weiß, zu erfahren, der sich in seinem Vaterlande eines großen musikalischen Rufes erfreut. Der im besten Mannesalter stehende Dirigent war bereits im zwanzigsten Lebensjahre ein gesuchter Konzertleiter, so daß er schon damals den Grazer Richard Wagner-Verein dirigierte. Gegenwärtig leitet er nicht nur den Grazer Männergesangsverein, sondern auch den bedeutendsten Grazer Verein für gemischten Chor. Seine musikalische Vielseitigkeit ist derart, daß er nahezu alle Instrumente spielt. Er ist ein vorzüglicher Pianist und ein meisterhafter Klavierbegleiter.

* Biennenzüchterverein für Wiesbaden und Umgegend. Die Monatsversammlung findet nächsten Sonntag, 12. August, nachmittags bei Ohlenmacher in Hahn statt. Abfahrt von Wiesbaden 2.25 Uhr, von Dogheim 2.41 Uhr. Auch Nichtmitglieder sind bestens willkommen.

Biebricher Kommunalpolitik.

Also die Verlegung des Biebricher Kriegerdenkmals ist eine weitere unglückliche kommunalpolitische Tat der Biebricher Stadtverwaltung und der Stadtverordnetenversammlung. Derselbe Kampf, welcher sich bei uns in Wiesbaden um die Denkmals-Gesetzgebung entzündete, hat in Biebrich hinsichtlich des Platzes zu einer heftigen Auseinandersetzung Veranlassung gegeben. Und diejenigen mit dem ungünstigsten Platz haben dabei den Sieg davongetragen. Leider, müssen wir sagen. Daß eine Verlegung notwendig war, wird von niemand bestritten, denn die Verkehrsentwicklung am Rheinufer hat im Laufe der Jahre derart zugenommen, daß die dort stehende Germania ein nicht wegzuleugnendes großes Verkehrshindernis darstellte. Es gibt ja übrigens geeignete Plätze genug dafür. Die Majorität im Magistrat und dem Stadtväterkollegium siegte über das südliche Ende des Kaiserplatzes. Dort wird nun das Kriegerdenkmal später thronen und die Germania die katholische Kirche immer hübsch vor ihren Augen haben. Dahinter liegt aber ein hübscher, grüner, eingefriedigter Platz. Warum stellte man das Denkmal nicht mitten in das Grün? Das wissen die Götter! Und noch mehr: Wehalb bestimmte man höheren Orts nicht den von vielen Seiten verlangten Ludwigplatz dafür? Ganz entschieden war das vernünftiger gehandelt. — Nun, jetzt ist's zu spät, denn man baut schon feste. Aber ein unglücklicher Beschluß war es jedenfalls.

n. Frauenstein, 9. August. In hiesigen Arbeiterkreisen trägt man sich seit einiger Zeit mit dem Gedanken, hier einen neuen Gesangsverein zu gründen. Eine zirkulierende Liste weist bereits über 80 Unterschriften auf. Die Gründungsversammlung findet Samstag, den 11. August, abends 8 1/2 Uhr, statt und zwar im Lokale des Herrn Wihl. Hilpert „zum Gambrinus“ hier.



R. A. 100. So im allgemeinen läßt sich Ihre Frage nicht beantworten. Es fragt sich, was für eine Stelle Sie im Auslande suchen. Vielleicht versuchen Sie es einmal mit der „Frankfurter Zeitung“ oder der „Kölnischen Zeitung“.



Staatsanwaltschaft vom 10. August 1906
Einbruchdiebstahl in einem Restaurant.

Der ca. 24jährige Wilhelm Wurzel in Wiesbach saß in einer Nacht vom Sonntag auf den Sonntag in einem Restaurant, das er oft besuchte, und unterhielt sich mit den Gästen. Um 3 Uhr früh drängte er zum Geingehehen, nachher begab er sich in das Bissoir und wurde nicht mehr gesehen. Als nach 3 Uhr die Wirtin die Türen verschloß, bemerkte sie, daß im Bissoir noch Licht brannte. Sie machte ihrem Mann Vorwürfe, daß er das Licht so lange brennen lasse. Als dieser dann später das Licht abdröhen wollte, war es schon verloschen. Als am nächsten Morgen die Frau in das Geschäft kam, merkte sie, daß die Kasse erbrochen war. Nach der Angabe des Wirtes hatten sich glücklicherweise nur ca. 13 A. darin befunden, da er den Tageserlös von 180 A. bereits herausgenommen hatte. Die Wirtin entdeckte gleichzeitig, daß ein Rolladen, den sie des Abends heruntergelassen hatte, einen halben Meter hoch aufgezogen war. Durch diesen war der Dieb entsprungen, indem er sich zuvor überzeugt hatte, daß niemand auf der Straße ging. Er begab sich dann nach Hause und mußte seine Wohnunggeber wecken, da er keinen Schlüssel bei sich hatte. Auf die Frage, wo er so lange war, antwortete er: In Wiesbaden. In der heutigen Verhandlung leugnete der Angeklagte energisch und unter Tränen. Er habe das Haus durch das Hausvor verlassen und sei zu seinem Mädchen gegangen. Als aber dort noch Licht brannte, sei er davon wieder abgekommen und nach Hause gegangen. Die Gäste, die damals noch im Lokal waren, bezeugten, daß keiner von ihnen das Licht im Bissoir ausgelöscht hatte. Ferner bestätigten sämtliche Zeugen, daß der Angeklagte von dort nicht mehr in das Lokal zurückgekehrt sei. Endlich wurde noch festgestellt, daß das Hausvor versperrt war und Wurzel durch dasselbe das Lokal nicht verlassen haben konnte. Der Gerichtshof hielt den Angeklagten, der bisher noch völlig unbefristet ist, für schuldig und verurteilte ihn wegen schweren Diebstahls zu zwei Monaten Gefängnis.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Womert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: J. B. Redakteur Bernhard Klöping; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Klöping; für Inserate und Geschäftsliches: Carl Möstel, beide in Wiesbaden.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Voranschläge Witterung:

für die Zeit vom Abend des 10. August bis zum Abend des 11. August; Schwache westliche Winde; Bewölkung meist trübe; Niederschlag: Regenfälle; Temperatur nicht erheblich geändert.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, Tel. 2763 31 Rheinstr. 31.



kefte Telegramme

In eine Schafherde.

Kassel, 10. August. Ein Personenzug der Kassel-Halbappler Kleinbahn fuhr bei einem Bahnübergange bei Garmuthshausen in eine Schafherde. 14 Tiere wurden getötet und viele verletzt.

Die Frau des Naturmenschen Gustav Nagel.

Stendal, 10. August. In einem Anfall von Geistes- führung sprang die Gattin des Naturmenschen Gustav Nagel nahe bei Werben in die Elbe und ertrank.

Gegen die fremden Arbeiter.

Bedum, 10. August. Eine große Volksmenge veran- staltete gestern Abend gegen die vor einem Neubau sich auf- haltenden fremden Arbeiter eine Kundgebung. Die Po- lizei mußte mit blanker Waffe die Menge auseinander- treiben. Mehrere Personen wurden verwundet und eine verhaftet.

Von einem Gewitter in den Bergen überrascht.

Pienz (Tirol), 10. August. Der Maler Felix Arnold aus Chemnitz hatte mit seiner Tochter und einem Offizier einen Aufstieg nach dem Almerhorn unternommen. Die Touristen wurden von einem heftigen Gewitter überrascht. Arnold und der Offizier wurden durch Steinschläge ziem- lich erheblich verletzt. Nur mit größter Lebensgefahr konnten sich die Touristen in Sicherheit bringen.

Sofort an die Arbeit!

Brünn, 10. August. Der Verein der Weberbesitzer erließ an die streikenden Arbeiter einen Aufruf, in dem sie aufgefordert werden, sofort die Arbeit wieder aufzunehmen, widrigenfalls eine Generalaussperrung verhängt werden wird.

Erfolg in der Freiheitsfrage.

Paris, 10. August. Eine Anzahl Senatoren, Depu- tierten und Akademiker unterzeichnete eine Adresse an den ehemaligen Dumapräsidenten Muromow, in welcher die Hoffnung auf einen endlichen Erfolg der Sache des Frie- dens und der Freiheit ausgesprochen wird.

Reform der französischen Armeezustände.

Paris, 10. August. In einem Briefe über die Notwen- digkeit der Reform der Zustände in der französischen Armee erklärt der ehemalige Kriegsminister, General André, daß für diese Aufgabe Clémenceau als Chef der Kriegsverwal- tung die geeignetste Persönlichkeit wäre. Die erste Tat des künftigen Kriegsministers müsse die Veranstaltung eines allgemeinen Zivil- und Militärverbrüderungsfestes sein, an welchem die jüngsten gleich den ältesten Offizieren auf die Liebe zur Republik vereidigt werden müßten.

Schwere Gewitter.

Mailand, 10. August. Gestern hier niedergegangene Gewitter haben in der Stadt und in der Ausstellung be- deutenden Schaden angerichtet. Die französische Sektion für dekorative Kunst, sowie die belgische und schweizerische Abteilung haben gleich schwer gelitten.

Die Karabinieri will streiken.

Mailand, 10. August. Die Karabinieri hielten gestern zahlreiche Versammlungen ab, in denen die Eventualität eines sofortigen allgemeinen Ausstandes erwogen wurde. Es wurde beschlossen, dem Minister des Innern ein Memo- randum zu überreichen, in dem die von der Karabinieri be- anspruchten Abänderungen und Reformen der dienstlichen Vorschriften aufgeführt sind.

Chunmachtsanfall des Papstes.

Rom, 10. August. Nach der Rückkehr von der Messe anlässlich des Jubiläums des Papstes erlitt der Papst einen Chunmachtsanfall infolge Herzschäche. Dr. Zapponi hat dem Papst die strengste Ruhe verordnet.

Soll nicht stimmen!

Rom, 10. August. Der „Osservatore Romano“ erklärt alle Meldungen über die päpstlichen Instruktionen an den französischen Klerus, die nicht von diesem Blatte veröffent- licht sind, für unrichtig.

Das Protokoll der Algieras-Konferenz.

Madrid, 10. August. Der Rabinettsschef und der frü- here Minister Caballero hielten gestern längere Konferenzen ab über das Protokoll der Algieras-Konferenz, welches vor dem 31. Dezember d. J. von der Regierung notifiziert sein muß. Die Regierung wird über die Verhandlungen der Konferenz ein Notbuch veröffentlichen. Was die Ernen- nung spanischer Offiziere für die Rekonstruktion der maro- kanischen Polizei, sowie die Durchführung der Reformen anlangt, so wird seitens Spaniens nichts geschehen, bevor das Protokoll ratifiziert ist.

Keine Handelsbeziehungen mit den Marokkanern.

Oran, 10. August. Die Militärbehörden haben die an der marokkanischen Grenze ansässigen fremden Kaufleute darauf aufmerksam gemacht, daß es bei Strafe verboten sei, mit den Marokkanern Handelsbeziehungen zu unterhalten.

Neue russische Gesandtschaft.

Petersburg, 10. August. (Pet. Tel.-Ag.) Heute wurde ein allerhöchster Befehl veröffentlicht, der die Schaf- fung einer Gesandtschaft in Christiania und die Um- wandlung des dortigen Generalkonsulats in ein Konsulat anordnete.

Die Lage in Rußland.

Wien, 10. August. Alle hier sowie in Rußland und anderwärts gedruckten Aufrufe der sozialistischen revolution- nären Partei sind in Oesterreich verboten worden.

Petersburg, 10. August. Es verlautet, daß der Statt- halter des Kaukasus, Graf Woronzow-Daskow, zurück- treten werde. Das Mitglied des Staatsrates, Fürst Waf- silschikow, der den jetzt so wichtigen Posten des Ackerbau- Ministers erhalten soll, vertritt eine groß-konservative Richtung.

Petersburg, 10. August. Die das Blatt „Perehom“ meldet, hat das Kriegsgericht in Kronstadt außer den be- reits hingerichteten 8 Matrosen noch 170 Meuterer zum Tode verurteilt. Ob das Urteil bereits vollzogen ist, ist nicht bekannt.

Der Erfolg

Ihrer Anzeigen hängt neben der Aus- stattung lediglich davon ab, in welchem Blatte Sie diese veröffentlichen. Für die Bedeutung eines Blattes als Insertionsorgan sind hauptsächlich die Auflage und die intensive Ver- breitung desselben maßgebend. Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ mit seiner in den Landbezirken des Rhein- gauses unerreicht hohen Auflage ist anerkanntermaßen für Wiesbaden und seine Umgebung das geeignetste In- sertionsorgan. Machen Sie einen Versuch und der Erfolg

ist Ihnen sicher.

Möbel-Ausstattungen!!

Schlafzimmer in Eichen, Nussbaum, Kirsch und Eichen, ferner Eissess, Diwane mit und ohne, Umbau Polstermöbeln, Truhen, Vertikons, Speiseische, Stühle, Schreibtische, 60 Kleider (Schränke, Kleider- schränke, Waschkommoden, Nachtschränke mit und ohne: Marmor. 1918 Moderne komplette Küchen

Sind Sie in reichster Auswahl in nur erstklassigen Qualitäten zu ganz besonders billigen Preisen bei

Joh. Weigand & Co., Weißhär. 20, Part. 1. und 2. Et.

Fahrplan der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.

Sommerdienst 1906.

TAUNUS-BAHN.

(Abfahrt Taunus-Bahnhof.)

Richtung: Curve (Biebrich), Castel (Mainz), Soden, Homburg, Frankfurt a. M., und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 4,35, 5,36*, 6,15, 6,52, 7,15, 8,20, 8,35, 10,22, 10,57, 12,01, 12,33, 12,57, 2,15, 2,41, 3,20*, 3,51*, 4,02, 5,00, 6,02, 6,37D, 7,00, 8,10, 8,57*, 9,50, 10,06, 10,57.

Ankunft in Wiesbaden: 5,20*, 6,45, 7,45, 8,38, 9,09, 10,06, 10,58, 11,50, 1,14, 1,39, 2,11*, 2,40*, 3,10, 3,21, 3,59, 5,28, 6,00, 6,39, 7,33, 8,47, 9,35, 9,43, 10,55, 11,48, 1,01.

* Von bzw. bis Kastel.

† Direkt bis Homburg über Höchst.

D Schnellzug mit Durchgangswagen.

SCHWALBACHER-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: L.-Schwalbach, Diez, Limburg u. umge- kehrt.

Abfahrt von Wiesbaden: 6,08†, 7,07, 9,30, 11,17, 1,11*, 2,10*††, 2,23, 2,41*††, 3,17§§, 3,40§§†, 4,04, 5,35*, 6,33§, 6,20§, 7,00§, 7,21††, 8,01, 8,23††, 11,00§.

Ankunft in Wiesbaden: 4,50††, 5,33§, 5,47§, 6,43§, 7,42, 10,15, 12,23, 2,01§, 3,16*††, 4,34, 5,28*††, 6,07§§, 6,39*, 7,32*††, 7,54§, 9,16§††, 9,33, 10,18*††, 10,53§.

† Nur Werktags bis Dillheim.

§ Von bzw. bis L.-Schwalbach.

* Von bzw. bis Chausseehaus.

§§ Von bzw. bis Hohenstein.

†† Nur Sonn- u. Feiertags.

?? Montags und Werktags nach Feiertags.

? Nur Werktags.

LUDWIGS-BAHN.

(Abfahrt Hess. Ludwigs-Bahnhof.)

Richtung: Niederrhein-Limburg und Niedern- hausen (Eppstein, Lorsbach), Frankfurt a. M.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,27, 8,03, 8,23, 10,28, 12,00, 2,53, 4,54, 6,45, 8,43, 11,05.

Ankunft in Wiesbaden: 4,52§, 5,22*, 6,08§, 7,00, 7,50*, 9,58, 12,36, 2,00, 4,32, 7,22, 8,33, 10,13, 10,53*.

* Nur Werktags.

** Nur Sonn- und Feiertags.

§ Nur Montags und am Werktag nach Feiertag und am

24. Mai und 15. Juni.

Richtung: Wiesbaden-Mainz.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,25, 6,05, 7,07, 7,32, 7,50, 8,08, 8,39, 9,32, 11,17, 11,42, 12,04, 12,17, 1,10, 1,32, 2,05, 2,48†, 2,58, 3,38, 4,07, 4,25, 4,50, 5,35, 6,12, 7,23, 7,40†, 8,20, 8,30†, 9,22, 9,55, 10,30, 11,10, 11,38D, 11,50, 12,46, 1,40, 2,30†, 3,22, 3,55, 10,30, 11,10, 11,38D, 11,50, 12,46.

Ankunft in Wiesbaden: 5,58, 6,08D, 6,30, 6,58, 7,23, 7,55, 8,07, 9,15, 9,38, 10,40, 11,10, 11,41, 12,38, 1,05, 1,30, 2,00, 2,30†, 2,59, 3,34, 3,48, 4,28, 4,37, 5,10, 5,39, 6,34, 7,12, 7,35, 7,47*, 8,24†, 8,33, 9,10, 9,33†, 10,23, 11,33, 12,18, 12,40, 2,33.

* Ab 15. Juni.

† Nur Samstags ab 1. Juni.

†† Nur Sonntags und 14. Mai, 4. Juni und 14. Juni.

D Schnellzug mit Durchgangswagen.

RHEIN-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof.)

Richtung: Mosbach (Biebrich), Rüdelsheim, Ems, Coblenz und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abfahrt von Wiesbaden: 5,05, 6,37*, 7,15, 8,02*, 8,50, 9,38, 10,43, 11,24, 12,46, 1,10D, 1,18§§, 1,43*, 2,16*†D, 2,25*, 2,45, 3,23†§, 4,47*, 5,00, 5,44, 6,26†, 7,30, 8,39*, 10,32, 11,58.

Ankunft in Wiesbaden: 5,23, 6,27*, 7,40*, 8,48, 9,16*, 10,32, 11,22, 11,37, 12,07*, 12,45, 1,35, 2,44§, 3,80, 3,46*†D, 4,25*, 5,30*, 6,24, 6,56D, 7,25†, 8,18††, 8,27§, 8,36, 9,51††, 10,00†, 10,12, 11,07*, 11,20, 1,06.

* Von bzw. bis Rüdelsheim.

§ Nur Sonn- u. Feiertags.

§§ Von bzw. bis Oestrich-Winkel nur Werktags.

† Bis Aasmannshausen.

†† Von Eltville.

†† Ab bzw. an Taunusbahnhof.

D Schnellzug mit Durchgangswagen.

X Nur Samstags ab 1. Juni.

Die unterstrichenen Schnellzüge haben nur 1.-2. Klasse.

Die Berufswahl im Staatsdienst

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, An- stellung und Beförderung in sämtlichen Zweigen des Reichs- und Staats-, Militär- und Marine-Dienstes. Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach amtlichen Quellen von A. Dreger.

8. Auflage 1905. Geheftet 3,60 Mk., gebunden 4,50 Mk.

Kochs Sprachführer

für den Selbstunterricht.

Grammatik, Gespräche und Wörtersammlungen. Mit Aussprache.

Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Böhmisches, Ungarisch, Portugiesisch, Polnisch, Russisch, Serbisch, Türkisch, Neugriechisch, Arabisch, Togo je 2,50 Mk., Ru- mänisch 2 Mk., Persisch 3 Mk., Suahili 3,00 Mk., Japanisch 4 Mk., Chinesisch 5 Mk. 2178

C. A. Koch's Verlag in Dresden und Leipzig.

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Autoblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt

Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonial- waarenhandlung.

Adlerstraße 23 bei Schott, Colonialwaarenhandlung.

Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.

Albrechtstraße 3, bei Kriehing, Colonialwaarenhandlung.

Albrechtstraße 25, bei Roth, Colonialwaarenhandlung.

Bismarckstraße 8, bei Felder, Colonialwaarenhandlung.

Vertramstraße, Ecke Zimmermannstraße bei J. B. Dausch, Colonialwaarenhandlung.

Bliechstraße — Ecke Hellmuthstraße bei J. Huber, Colonial- waarenhandlung.

Bliechstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.

Erbacherstraße 2, Ecke Walluferstraße — J. Frey, Colonial- waarenhandlung.

Goeckstraße Ecke Oranienstraße Liefer, Colonialwaaren- handlung.

Hafengarten, bei Eichhorn, Mainzer Landstraße.

Helenenstraße 16 — bei M. Rounenmacher, Colonial- waarenhandlung.

Hellmuthstraße — Ecke Bliechstraße bei J. Huber, Colonial- waarenhandlung.

Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bdgl.

Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonial- waarenhandlung.

Jahnstraße 40 — bei J. Kriehing, Colonialwaarenhandlung.

Jahnstraße — Ecke Bliechstraße bei Gebr. Dorn, Colonial- waarenhandlung.

Lehnstraße Ecke Bietting, B. Ruppert, Colonialwaaren- handlung.

Lehnstraße — Ecke Steingasse bei Louis Döfler, Colonial- waarenhandlung.

Ludwigstraße 4 — bei B. Dienstbach, Colonialwaaren- handlung.

Mainzerlandstraße (Arbeiter-Kolonie) Schmidt, Mainzer- landstraße 3 p.

Mainzer Landstraße 2 (für Hofgarten) bei Eichhorn (Friedrichshalle).

Moritzstraße 45 — Fuchs, Colonialwaarenhandlung.

Nerostraße Ecke Quersstraße Michel, Papierhandlung.

Nerostraße — Ecke Hölzerstraße bei C. G. Walb, Colonial- waarenhandlung.

Niederalbstraße 11 — Colonialwaarenhandlung Kaiser.

Oranienstraße — Ecke Göttestraße, Liefer, Colonialwaaren- handlung.

Quersstraße 3 — Ecke Nerostraße, Michel, Papierhandlung.

Rauenhalsstraße 11 bei B. Wengel, Colonialwaarenhandlung.

Rauenhalsstraße 20 bei B. Dausch, Colonialwaarenhandlung.

Röderstraße 3, bei Liefer, Colonialwaarenhandlung.

Röderstraße 7 — bei H. Horaltski, Colonialwaarenhandl.

Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. G. Walb, Colonial- waarenhandlung.

Saalstraße — Ecke Weberstraße bei Willy Gräfe, Drog.

Schanzplatz 7, Ecke Schanzstraße, bei B. Götze, Colonialwaaren- handlung.

Schachtstraße 10, bei J. Köhler, Colonialwaarenhandlung.

Schachtstraße 17 — bei G. Schott, Colonialwaarenhandlung.

Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Dwe., Colonial- waarenhandlung.

Schwalbacherstraße 77 — bei Fr. Feing, Colonialwaarenhdlg.

Steingasse 29 — bei Wilh. Rauch, Colonialwaarenhandlung.

Steingasse — Ecke Lehnstraße bei Louis Döfler, Colonial- waarenhandlung.

Waltersstraße 25, — Schumacher, Colonialwaarenhandl.

Weberstraße — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.

Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonial- waarenhandlung.

Wörthstraße 6 bei A. Döhlmeier, Colonialwaarenhandlung.

Zimmermannstraße — Ecke Vertramstraße bei J. B. Dausch, Colonialwaarenhandlung.

Bietting Ecke Jahnstraße, B. Ruppert, Colonialwaaren- handlung.

Biebrich, Wiesbadener Allee 72, Ludwig Horn.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Martkirche.

Sonntag, den 12. August (9. Sonntag nach Trinitatis).
Morgengottesdienst 8.30 Uhr: Vikar Weber. Hauptgottesdienst 10 Uhr:
Herr Pfarrer Bienenbeck. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Hilfs-
prediger Müller. Amstische: Taufen und Trauungen: Herr
Hilfsgottesdienst Müller. Begräbnisse: Herr Vikar Weber.
Begräbnisse:

12. August: 9. Sonntag nach Trinitatis.
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Grein (Hauptgottesdienst für
die Gemeinde). Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Eberling.
Amstische: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Eberling.
Begräbnisse: Herr Vikar Haufe.

Im Gemeindehaus, Steingasse 9, finden statt:
Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der
Bergkirchgemeinde.
Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen Verein.
Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel.
Kirchengesangsvereins.

Reinlichengemeinde. — Ringkirche.

12. August. 9. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schloffer. Nach der Predigt
Christenlieder. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Risch.
Amstische: Taufen und Trauungen: Für Sonntag Herr Pfarrer
Schloffer; für die Woche Herr Pfarrer Risch. Begräbnisse: Herr
Vikar Weber.

Im Gemeindehaus An der Ringkirche 3 findet statt:
Mittwoch nachm. von 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Männervereins.

Evangelisches Vereinshaus, Watterstraße 2.

Sonntagsschule: Ferien. Sonntagsgesellschaft: Ferien. Sonntag, abends
8 1/2 Uhr: Versammlung für Jedermann. (Bibelstunde).
Jeden Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Gemeinschaftsstunde.
Ev. Männer- und Jungfrauen-Verein.

Sonntag, nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft.
Montag, abends 8 Uhr: Stenographie. 9 Uhr: Männerchor u. Turnen.
Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.
Mittwoch abends 8 Uhr: Stenographie. 9 Uhr: Bibelgesprächsstunde
der älteren Abteilung.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Rhythmuschor. 9 Uhr: Englisch.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Posaunenchor.

Samstag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Die Vereinsräume sind täglich geöffnet.

Jeder junge Mann ist herzlich willkommen.

Kapelle des Paulinenstifts.

Sonntag, den 12. August, 9. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptgottesdienst vorm. 9 Uhr: Herr Vikar Haufe.

Katholische Kirche.

Die Kollekte im Hochamt von Maria Himmelfahrt ist in beiden
Kirchen für das Knabenheim.

10. Sonntag nach Pfingsten. — 12. August 1906.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Hl. Messen 8.30, 9.30, 10.30, 11.30 und 12.30 Uhr. Hochamt mit Predigt 10.
letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Andacht mit Segen Nr. 338.
An den Wochentagen sind vom Beginn der Schulen an die hl. Messen
6, 8.35 (7.10), 7.15 (Schulmesse) und 9.15 Uhr.

Am Mittwoch, den 15. August, feiern wir das Fest der Aufnahme
Mariens in den Himmel. Gebotener Feiertag. Der Gottesdienst ist
wie am Sonntag. Nach dem Kindergottesdienst ist die Kränzerweihung,
feierliches Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr Mutter-
gottesandacht mit Segen (349).

Sonntag 4.30 Uhr Salve.
Beilage: Gelegenheit in kommender Woche: Am Vorabend von Maria
Himmelfahrt nachm. von 5 bis 7 und nach 8, am Feiertagsmorgen
von 5.30 Uhr an, sowie am Samstag nachm. von 4.30 bis 7 und
nach 8, ebenso am Sonntagmorgen von 5.30 Uhr an.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6, zweite hl. Messe 7.30,
Kindergottesdienst (Amst) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr Andacht mit Segen (338).

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr.
7.15 Uhr Schulmesse und zwar Montag und Donnerstag für die
Lehrerschule, Dienstag und Freitag für die Stützschule, Mit-
woch und Samstag für die Gaststufenschule.

Mittwoch, 15. August, Fest Maria Himmelfahrt. Gebotener
Feiertag. Der Gottesdienst ist wie an Sonntagen. Kindergottesdienst
(hl. Messe mit Predigt) 8.45 Uhr, darauf die Kränzerweihung, feierliches
Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr Andacht mit
Segen (349).

Dienstag und Samstag Nachmittags 5—7 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
Samstag nachmittags 5 Uhr Salve.

Waisenhauskapelle, Watterstraße 5. Donnerstag, 6.30 Uhr
hl. Messe.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidsstraße 23.
Sonntag, den 11. August, abends 8.15 Uhr: Bibelstunde und Beichte.

Sonntag, den 12. August (9. Sonntag nach Trinitatis), vormittags
9.30 Uhr: Predigtgottesdienst und heil. Abendmahl.

Pfarrer Müller.

Evangel.-luther. Gottesdienst, Rheinstraße 54.
Sonntag, den 12. August (9. Sonntag nach Trinitatis), nachm. 4 Uhr:
Begräbnisse.

Baptisten-Gemeinde, im Waisenhaus des Rathauses.
Sonntag, 12. August, nachm. 4 Uhr: Predigt, nachm. 5.30 Uhr:
Abendmahl.

In Dohheim, Rheinstraße 33, nachm. 8 Uhr: Sonntagschule, abends
8 Uhr: Predigt. Prediger C. Karbinsty.

Evangel. Kirchen-Gottesdienste der Methodisten.
Friedrichstraße 36, Hinterhaus.

Sonntag, den 12. August, vormittags 9.45 Uhr: Predigt. 11 Uhr:
Sonntagschule. Abends 8.15 Uhr: Predigt. Dienstag abends 8.15
Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag, abends 8.15 Uhr: Vereinsstunde. Prediger Chr. Schwarz.

Christliches Heim, Herderstraße 31, p. 4.
Jeden Sonntag abends von 8—9 Uhr: Versammlung für Mädchen
und Frauen.

In diesen Versammlungen wird eingeladen.
Deutsch-kathol. (freikirchliche) Gemeinde.
Die nächste Versammlung findet am 26. August statt.
Prediger Becker, Bülowsstraße 2.

Anglican Church of St. Augustine of Canterbury,
Frankfurterstraße 3.

Sunday Services: Holy Eucharist 8: Mattins, Choral Celebration,
Sermon, 11: Evensong and Litany 6.

Holy Days and Week-days: Tues. Thurs. Sat. Holy Euch. 8,
followed by Mattins. Wed and Fri. Mattins and Litany 10.30.

Holy Euch. 11. No service on ordinary Mondays.
Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich-Ring 36.

Anruf!

Seit dem 15. Juli d. J. ist mein Sohn, der Maurerlehrling Wilhelm
Kremer aus Dohheim, Wiesbadenerstr. 31, spurlos verschwunden.
Ich bitte nun jeden, der ev. dessen Aufenthaltsort angeben kann, mich
davon in Kenntnis setzen zu wollen, damit ich aus der Unruhe komme,
ob den selben ein Unglück soll betroffen haben.

Im Namen der besorgten Familie:
Heinrich Kremer, Dohheim bei Wiesbaden, Wiesbadenerstr. 31.

Dohheimer Kirchweih.

Beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich von heute
an eine

Straußwirtschaft

eröffnet habe. 6584

Es gelangt ein naturreiner 1904er Dohheimer
per Schoppen 50 Pf. zum Ausverkauf.

Um geneigten Zuspruch bittet
Helene Wintermeyer, Dohheim, Neugasse 33.

Zum Turnerheim, Dohheim.

Gelegentlich der Kirchweih am 12., 13. und 19.
d. Mts. lade ich meine geehrten Freunde, Gönner und
Bekannten von Dohheim, Wiesbaden und Umgegend freund-
lichst ein.

Große Tanzmusik.

Bekannt gute Küche. Reine Weine.

Spezialität: 1a. Enten.

Hochachtungsvoll Jakob Rück. 2694

Gasthaus zum Taunus,

Dohheim,

Biebricherstraße 30.

Gelegentlich der Kirchweih am 12., 13. und 19.
d. Mts. lade Gönner, Freunde und Bekannte von Doh-
heim, Wiesbaden und Umgegend ein.

Großes Schlachtfest.

Samstag, den 11.:
Sonntag, den 12.,
von 4 Uhr ab:

Montag, den 13.:

Großes Hammel- und Entenkegeln.

Hochachtungsvoll

Carl Bender.

2690

Zur Kirchweih in Dohheim

am 12., 13. u. 19. August lade ich das geehrte Publikum
Wiesbadens und Umgebung freundlichst ein.

Die mich Beehrten erhalten, um das Versäumte nach-
zuholen, ein gutes Tröpfchen

Pa. 1904er Frauensteiner u. Oestricher.
Bekannt gute Küche.

Hochachtungsvoll

Friedr. Wilhelm Höhn,

Weinrestaurant „Zum Rheineck“

früher Gasthaus „Zur Krone“

2688

Gasthaus „Zum Hirsch“,

Dohheim.

Freunde, Gönner und Bekannte lade zu der am 12.,
13. und 19. d. Mts. stattfindenden

Kirchweih

ergebenst ein.
Bekannt gute Küche. — Reine Weine — ff. Biere.

Altrenommiertes Lokal. — Schattiger Garten.

Hochachtungsvoll

Georg Sehs.

2696

Gasthaus „Zur schönen Aussicht“

Dohheim.

Endstation der elektrischen Bahn.
Zu der am 12., 13. und 19. August stattfindenden

Kirchweih lade ich das geehrte Publikum von Wies-
baden und Umgegend freundlichst ein.

Große Tanzmusik.

Bekannt gute Küche. — Spezialität: Geflügel. — Reine
Weine. — Schöne lustige Lokaltitäten. — Elektr. Beleuchtung.

Carl Schauss.

2697

Gasthaus zum Martal.

Heute Samstag:

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet
Wilh. Feinauer. 6585

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 12. August 1906, Abends 8 Uhr:
Gartenfest.

Grosses Konzert

ausgeführt von dem Grazer Männergesang-Verein
und dem Wiesbadener Männergesang-Verein.

Eintrittspreis 1 Mark.

Städtische Kurverwaltung.

Beerdigung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren
Verluste unseres teuren unvergesslichen Entschlafenen,
sowie für die tröstliche Grabrede des Herrn Pfarrer
Müller sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

Frau Marie Bühl u. Kinder.

Wiesbaden, den 10. August 1906.

6569

Beerdigungsinstitut

von

Heinrich Becker.

Saulgasse 24/26. Telefon 2861.

Gegründet 1883. 2585

Sarg-Lager**Jacob Keller, Walramstr. 32.**

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen
zu realen Preisen.

Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Wiesbaden-
oder Hainhofstraße. 5038**Sarg-Magazin 1879****Carl Rossbach, Webergasse 56.**

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallfärge
Uebernahme d. Leichenbeförderung u. Transporte.
auch für Feuerbestattung zu realen Preisen. 4253

Telefon 3095.

Mitglieder der Sänger-Vereinigung

Nach vorheriger eingetragener Benachrichtigung läuft der
Extra-Zug mit den Grazer Sängern am 11. August,
abends 6 Uhr, im Rheinbahnhof ein. Der Teil des
Bahnsteigs am südlichen Tor bleibt den Sängern vorbehalten.

(Bahnsteigskarte zu 10 Pf.)
Begrüßung der Ankommenden mit Sängergesang
(Grüß Gott — Dirigent Herr Schanz). Geleitet der Grazer
vom Bahnhof (Regimentsmusik, Sängervereinigung, die
Grazer von Fahnen flankiert, Männergesangsverein) durch
Rhein-, Wilhelm-, Große Burgstraße, Rathaus. Vor dem
Rathaus Chorgesang hiesiger Sängervereinigung: Brüder, reicht die
Hand zum Bunde — Dirigent Prof. Mannsbaet.

Der Zug löst sich auf. Die Fahnen werden in den
Festsaal des Rathauses, nach dem Festakt im Zug nach der
Turnhalle, Hellmuthstraße 35, gebracht.

Herr Stadtverordneter Fink wird den Zug am Bahnhof ordnen.
Wiesbaden, den 9. August 1906.

J. A. Spamer. 6578

Walhalla = Theater.

Sommer-Spielzeit. Direktion: Emil Rothmann.

Freitag, den 10. August 1906:

Zum ersten Male:

Der Opernbau.

Operette in 3 Akten nach dem Lustspiele „Die Rosa-Dominos“

von Victor Léon u. S. von Waldberg.

Musik von Richard Heuberger.

Spielleiter: Dir. Emil Rothmann. Dirigent: Kapellmeister

Jean Körber.

Personen:

Beaubuisson, Rentier

Madame Beaubuisson, seine Frau

Henri, Nefte Beaubuissons, Marinekadett

Paul Aubier

Angèle, des. Frau, Nichte d. Hdn. Beaubuisson

Georges Dumélin

Marguerite, dessen Frau

Germaine, Diener bei Dumélin

Jocunda, Chansonnette

Philippe, Oberkellner

Jean, Kellner

Spielt in Paris, heutzutage, in der Karnevalszeit und zwar

während zweiter Tage.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Konzerthaus „Deutscher Hof“.

Neues Programm.

Täglich: Konzert

des urfidelen Schrammel-Zmit.-Ensembles Tip-Top.

Eintritt frei.

Schattiger Garten 306



Zum Beginn der Schule.

Durch Ankauf eines grossen Lagers in Knaben-Garderoben, bin ich in der Lage, prima Qualitäten zu fabelhaft billigen Preisen abzugeben.

Knaben-Anzüge

Serie I Mk. 3.⁹⁰ Serie II Mk. 5.⁹⁰.

Knaben-Blusen
von Mk. 1.— an.

Knaben-Hosen
von 80 Pfg. an.

Knaben-Joppen
von Mk. 1.75 an.

Wasch-Anzüge werden zu jedem annehmbaren Preis ausverkauft.

Telephon 274. **Ernst Neuser,** Wiesbaden Kirchgasse 28.

Der Verkauf zu diesen Preisen beginnt Freitag, den 10. und endigt Montag, den 13. August. 6524

Bürger-Schützen-Korps Wiesbaden.

G. B.

Am Sonntag, den 12. August, nachmittags 3 Uhr:

Fortsetzung



Vogel- u. Königsschießens.

Die Schützen werden gebeten, sich in Uniform am Sonntag, den 12. August, nachmittags 2 1/2 Uhr, pünktlich einzufinden, damit punkt 3 Uhr das Schießen beginnen kann. 6516

Der Vorstand.



Gasthaus „Zur schönen Aussicht“

Rauenthal i. Rhg.

Naturreine Rauenthaler Weine. — Gute Küche.

Reichhaltige Speisekarte.

Grosser Garten mit gedeckter Halle.

Besitzer L. Reuter.

2549

Parketbodenfabrik

liefert

Parket- & Riemen-
Fussböden

in
allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.

Specialitäten:

Zimmertüren
Türfutter, Türbekleidungen,
Haustüren, Treppen.

Vertreter: Chr. Hebingen.

Anzündeholz, per Centner
Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.

Bestellungen werden auch entgegengenommen
durch Ludwig Becker, Papierhandl.,
Gr. Burgstrasse 11. 1427

Lanolin- Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

achte man auf die Marke Pfeilring.



MARKE PFEILRING

405

Kredit

Anzüge,
Paletots,
Damen-
Mäntel,
Jacketts

Anzahlung 5 Mk.
wöchentl. 1 Mk.

Kleider-
schränke,
Vertikows.
Trumeaux,
Küchen-
schränke.

8844

Ludw.
Marx & Co.
22 Michels-
berg 22.

Krieger- und Militär-Verein

gegründet 1879.

Der Verein veranstaltet

diesen Sonntag, den 12. August,
(nicht wie ursprünglich bestimmt erst am 19ten) ein

Sommerfest

auf dem alten Egerzierplatz an der Karstraße.

Ausmarsch mit Musik und Spielzeugen punkt 1 1/4 Uhr
vom Vereinslokal „Westendhof“.

Für gute Verpflegung (Germania-Bier) und allerlei
Belustigungen wird bestens gesorgt. Die Kinderspiele,
auf die besonderer Wert gelegt ist, beginnen punkt 4 Uhr.

Unsere Mitglieder und Freunde des Vereins laden
wir zu zahlreichem Besuche ein. Die Mitglieder werden
insbesonders gebeten, am Ausmarsch teilzunehmen. Bei un-
günstiger Witterung findet das Fest 8 Tage später statt.
6575 **Der Vorstand.**

Badhaus zum goldenen Ross

Goldgasse 7. Hotel u. Restaurant Goldgasse 7.

Elektrische Lichtbäder,
Thermalbäder aus eigner starker Quelle im Hause.
Schön eingerichtete Fremdenzimmer
mit und ohne Pension.

Gute Küche. Mässige Preise.
Vorzügliche Flaschen- und Ausschankweine.
ff gut gepflegte Biere im Glas. 6574

Lebensgrosses Portrait

Brustbild nach jeder Photographie vergrössert. Echte
Kreidezeichnung. Grösse 45 x 55cm. Aehnlichkeit
garantiert.

Für

nur **1.⁹⁵** Mark

liefere ich reklamehalber für diesen Monat an Jeder-
mann gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Be-
trages.

Jeder 50te Besteller erhält

gratis hocheleganten Goldrahmen.

Nur nachweislicher Abschluss von

50000 Portraits

ermöglicht dieses Angebot. Niemand versäume
diese Gelegenheit und sende umgehend
Photographie mit deutlicher Adresse an:

Grand Institut pour reproduction

Hugo Weis

Frankfurt a. M.

Kronprinzenstr. 54. 2665



Büreau: Rheinstr. Nr. 12
Telephone: Nr. 12. Nr. 2376

(Verpackungsabteilung)

für
Fracht- und Eilgüter)
übernimmt:

Einzelensendungen:
Porzellan, Glas, Haus-
rat, Bilder, Spiegel,
Figuren, Lustres, Kunst-
sachen, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder,
lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern

gegen
Transportgefahr.

Leihkisten

für Pianos, Hunde und
Fahrräder. 2171

Hotel-Restaurant

„Friedrichshof“.

Heute Freitag, den 10. August 1906.
abends von 8—11 Uhr: 6529

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des II. Nass Inf-
Rgmts. No. 88 aus Mainz, unter persönlicher Leitung
des Musikdirezenten R. Fehling.

Eintritt à Person 10 Pf., wofür ein Programm.

Morgen Samstag, den 11. August:

Gr. Militär-Konzert

ausgeführt von der ganzen Kapelle (42 Mann) des
I. Oberrheinischen Inf.-Rgmts. No. 97 aus Saarburg. 6573

Technikum zu Worms am Rhein

HöH. Fachschule f. Maschinenbau u. Electrotechnik.

Staatl. Aufsicht

beginnt am 1. Okt. seinen 21ten Lehrkursus (Jahreskursus).

Programm und Referenzen gratis durch die

1977/845 Direction **Fritz Engel**, Ingenieur.

Amtsblatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 185.

Samstag, den 11. August 1906.

21. Jahrgang

Einseitiger Titel

Andreasmarkt Wiesbaden am 6. und 7. Dezember 1906.

Voraussetzliche örtliche Lage: Blücherplatz, Sedanplatz und die diese Plätze verbindenden Straßenzüge und zwar: untere Seerobens-, Noons-, Westend-, York- und Scharnhorststraße, sowie Luisenplatz.

Gänzliche oder teilweise Verlegung bleibt vorbehalten. Reklamationsrechte können daraus nicht hergeleitet werden.

An Jahr- und größeren Schaufelgeschäften werden unter Vorbehalt des freien Auswahlrechts nach dem Meistgebot zugelassen: 1 Dampf- und bis zu 3 gewöhnliche Fahrgeheißte, 2 Kinematographen, 1 Verlosungshallen. — Gewöhnliche Schau-, Photographie-, Schieß- u. f. w. Buden werden ebenfalls unter Vorbehalt des freien Auswahlrechts zugelassen.

Für solche ist an Platzgeld für den laufenden Frontmeter zu zahlen:

- a) bei einer Tiefe bis zu 7 m 7 M.
- b) bei einer Tiefe von mehr als 7 m bis zu 10 m 10 M.
- c) bei einer Tiefe von mehr als 10 m bis zu 20 m 15 M.

Für Vorlagen, Treppen, Erker u. f. w. etwa erforderlicher Platz ist besonders nach Frontlänge und Tiefe bei der Bewerbung anzugeben.

Angebote vorbezeichneter Geschäfte und Gesuche um deren Zulassung sind unter genauer Angabe der Darbietung, sowie Größe des Geschäfts bis zum 25. August l. Js. an uns einzureichen. Die Entscheidung über Zulassung geht den einzelnen Geschäftstellern voraussichtlich in der ersten Hälfte nächsten Monats zu.

Das Platzgeld ist innerhalb 2 Wochen nach Empfang des zuzugewandten Bescheids zur Hälfte und bis zum 31. Oktober l. Js. zur anderen Hälfte portos- und bestellgeldfrei an uns einzuzahlen. Bei nicht fristzeitigem Eingang der Teilzahlungen erlischt die Zulassung und verfällt das schon eingezahlte Platzgeld der diesseitigen Kasse. Aus der Nichtbenutzung des zugewandten Platzes erwächst kein Anspruch auf Herauszahlung oder Erlass des Platzgeldes. Es werden nur beste Geschäfte berücksichtigt. Sogenannte „Bittstühle“, den Anstand verletzende Darbietungen, die nicht vorher zugelassene Einrichtung von Nebenkabinetten, Automaten und sonstigen Nebenveranstaltungen innerhalb der Schau Buden sind verboten.

Zu widerhandelnde haben sofortige Verweisung vom Platz bei Verfall des Platzgeldes zu gewärtigen.

Die Standplätze für Waffel- und Zuckerbäcker, Kaffeeschänken, Kram- und Geschirrstände werden ausgelost und sind bezügliche Anträge vorher nicht zu stellen, dennoch eingehende bleiben unbeantwortet.

Das Standgeld beträgt:

- 1. für Kramstände für den qm und Tag 20 Pfg. (Standplätze durchweg 3 m Tiefe).
 - 2. für Geschirrstände für den qm und Tag 15 Pfg.
- Verlosung und Platanweisung findet wie folgt statt: Montag, den 3. Dezember, vormittags 9 Uhr: Verlosung der Plätze für Waffel- und Zuckerbäcker und Kaffeeschänken.

Montag, den 3. Dezember, vormittags 11 Uhr: Platanweisung für Jahr- und Schaufelgeschäfte, sowie für Waffel- und Zuckerbäcker und Kaffeeschänken.

Dienstag, den 4. Dezember, vormittags 9 Uhr: Verlosung der Plätze für Geschirrstände, anschließend Platanweisung für Geschirrstände.

Dienstag, den 4. Dezember, nachmittags 3 Uhr: Verlosung der Plätze für Kramstände.

Mittwoch, den 5. Dezember, vormittags 9 Uhr: Anweisung der Plätze für Kramstände.

Die weiteren Bedingungen werden bei der Zulassung, bezw. Verlosung und Platanweisung bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 6. August 1906. 6372

Städtisches Altsieamt.

Bekanntmachung.

Im Hause Noonsstraße Nr. 3 sind zwei Wohnungen von je vier Zimmern, Küche, Speisekammer, Baderraum, je 2 Mansarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst, Eingang rechts, 1. Stock, vormittags zwischen 9 und 11 Uhr eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathaus, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

881 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Bauveränderungen bleibt der Städt. Volks-Kindergarten, Gustav-Adolfstr. 18, bis einschließlich 19 ds. Mts. geschlossen.

Wiesbaden, den 7. August 1906.

6484 Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Verdingung

Die Ausführung der Betonarbeiten — Decken und Fußböden — für die Neubauten der chirurg. Abteilung — Krankenhausweiterungsarbeiten — zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) durch den technisch. Sekretär Andreß bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „F. A. 108“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 20. August 1906,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 7. August 1906.

6457 Stadtbauamt. Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Beleuchtungsanlage, sowie die Stromzuführung für die einzelnen Elektromotoren für die Säuglingsmilchanstalt im Städt. Schlachthaus soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 20, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis zum 21. Aug. cr. bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „St. V. A. 59“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 22. August 1906,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 6. August 1906.

Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Schreinerarbeiten — innere Türen und Wandlärchen — Los I bis X, für die Neubauten der Chirurgischen Abteilung — Krankenhausweiterungsarbeiten — zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) durch den technischen Sekretär Andreß bezogen werden.

Verdachte und mit der Aufschrift „F. A. 110“ versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 23. August 1906,
vormittags 10 Uhr,

dort einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 8. August 1906.

6518 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die Lieferung eines einspännigen Milchtransportwagens für die Säuglings-Milchanstalt, nach der im Rathaus, Zimmer Nr. 13, aufliegenden Zeichnung, soll im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, Kostenanschläge und Zeichnungen verschlossen bis spätestens Montag, den 20. August, vormittags 11 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 13, abzugeben, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erscheinender Submittenten eröffnet werden.

Wiesbaden, den 9. August 1906.

6561 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Nachtrag zur Altsie-Ordnung.

Zur Beseitigung etwaiger Mißverständnisse einzelner Bestimmungen unserer Altsieordnung vom 30. Juli 1892 werden diese behufs Erzielung ihrer Uebereinstimmung mit dem tatsächlich auf Grund des Vollvereinigungsvertrages vom 8. Juli 1897 und des Reichs-Gesetzes vom 27. Mai 1895 bisher geübten Verfahren wie folgt abgeändert:

1. §. 16 der Altsieordnung erhält unter Ziffer 1 am Schlusse folgenden Zusatz:

„Sofern es sich um Branntwein von nicht mehr als 42,5 Gewichts- = 50 Raumprozenten Alkohols, für welchen die Reichs-Verbrauchsabgabe berechnet wurde, auch die Raummenge oder das Nettogewicht des Branntweins unter Angabe seiner wahren Alkoholsstärke nach Gewichtsprozenten steueramtseitig dem Altsieamt mitgeteilt und hiernach die Altsie berechnet.“

2. §. 23. Im Absatz 1 werden nach dem Worte „Weinen“ eingefügt:

„Obstweinen, Eßig“ und die Worte: Wildbret, Truthühnern und Gänse“ gestrichen. Im Absatz 2 wird nach dem Worte „Fleischwaren“ und vor das Wort „Bier“ eingeschaltet:

„Fleisch, Federwild, sonstiges Wildbret und Fleisch von solchem.“

Die betreffenden Abschnitte der Altsieordnung erhalten somit folgende Fassung:

§. 16. Diese Altsie-Abgabe wird erhoben:

1. Von dem im Stadtbereich erzeugten und dem hier im gebundenen Verkehr eingegangenen direkt in die unter steueramtlicher Kontrolle stehenden Lager eingeführten Branntwein, welcher hier nach Entrichtung der in Gemäßheit des Gesetzes vom 24. Juni 1887 zu erhebenden Verbrauchsabgabe für Rechnung des Reichs in den freien Verkehr gesetzt worden ist, und erfolgt die Erhebung der Altsie auf Grund der mit Genehmigung der königlichen Provinzial-Steuer-Direktion vom königlichen Steueramt dahier zu bestimmten Terminen dem Altsieamt dahier mitgeteilten Namen der Steuerpflichtigen und Menge desjenigen Branntweins, für welchen die Verbrauchsabgabe entrichtet worden ist. Sofern es sich um Branntwein von nicht mehr als 42,5 Gewichts- = 50 Raumprozenten Alkohols handelt, wird außer der Litermenge reinen Alkohols, für welchen die Reichsverbrauchsabgabe berechnet wurde, auch die Raummenge oder das Nettogewicht des Branntweins unter Angabe seiner wahren Alkoholsstärke nach Gewichtsprozenten steueramtseitig dem Altsieamt mitgeteilt und hiernach die Altsie berechnet.

2. Von dem im gebundenen Verkehr hier eingehenden zur Entrichtung der Verbrauchsabgabe oder des Holles bei dem königlichen Steueramt hier selbst deklarierten und nach erfolgter Verabgabung in den freien Verkehr abgelassenen Branntwein aller Art und Lifer, wofür die Altsie unter Beobachtung der vorgeschriebenen Kontrollmaßregeln sofort zu entrichten ist.

3. Von nicht denaturiertem Branntwein aller Art und Lifer aus dem freien Verkehr von außen eingeführt.

§. 17–22.

§. 23. Bei Anmeldung von ausländischen Weinen „Obstweinen, Eßig“ muß der Ursprung der Ware, als von außerhalb der Zollvereinsstaaten eingebracht, durch Vorlage der Zollquittung oder einer Zoll- und steueramtlichen Bescheinigung unzweifelhaft nachgewiesen werden. Kann solches nicht geschehen, so müssen dergleichen Gegenstände als inländisches Produkt oder Fabrikat angesehen werden und sind der im Tarife angeführten Altsieabgabe nach den betreffenden Rubriken unterworfen.

Nach §. 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1895 kann von den Altsiepflichtigen Gegenständen: Mehl, Backwaren, Fleisch, Fleischwaren, Federwild, sonstiges Wildbret und Fleisch von solchem, Bier und Branntwein aller Art eine Befreiung von der Altsieabgabe auf Grund ihres ausländischen Ursprungs nicht beansprucht werden.

Vorstehende Ergänzungen bezw. Abänderungen treten mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 4. Mai 1906. 6490

Der Magistrat.

v. Ibell.

Vorstehender vom Bezirksauschuß hier am 29. Mai 1906 und von dem Herrn Ober-Präsidenten zu Kassel am 11. Juli 1906 genehmigter Nachtrag zur Altsie-Ordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, 6. August 1906

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fuhrmann Adam Emmelhainz, geboren am 23. Mai 1873 zu Wiesbaden, zuletzt Römerberg Nr. 17 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Ehefrau, so daß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß. Wir bitten um Mitteilung des Aufenthaltsorts.

Wiesbaden, den 6. August 1906.

4658 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Altsieordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadterbings ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 24 Stunden nach der Kelterung und Einkelterung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Altsieordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Reugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 10. Juli 1906. 4981

Städt. Altsieamt.

Fremden-Verzeichniss

vom 10. August 1906 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler
Badhaus zur Krone
Langgasse 42 und 44
David, Kfm., Hamburg

Luftkurort Bahnholz
Clasen, Fr., Mannheim

Bayerischer Hof,
Delaspestrasse 4.
Bakenhus, Milwaukee

Belgischer Hof
Spiegelgasse 3.
Ihenaert m. Fr., Triemont

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Annatung, Dr. m. Fr., Buffalo
Schindler jr., Zweibrücken

Hotel Bender,
Häfnergasse 10
Widerspieck, Kfm. m. Fr.,
Nürnberg

Vöcklinghaus m. Fr., Berlin
Handewald m. Fr., London
Münch, Apotheker, Arhegigen
Lieber, Rektor, Gelsenkirchen
Schilling, Frh., Apolda
Schilling, Brauereidirektor,
Apolda

Hotel Bingel
Nerostrasse 7.
Huchmann, Kfm., Moritz

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 19.
Sasson, Kfm., Köln
Heymann, Kfm., Braunfels
Nierenkötter, Kfm., Guden-
berg
Wilken, Kfm., Altona
Hülsermann, Gutbes. m. Fam.,
Hochammerich
Tresselt, Bern
Wintzheimer, Fr. Dr., Guden-
berg
Wolf, Kfm. m. Fr., Ludwigs-
hafen
Runge, Kfm., Hamburg

Zwei Böcke, Häfnergasse 12
Wilt, Kfm., Idar
Kaltenhaler, Fabrikant Lich-
tenfels
Krauss, Fabrikant Lichtenfels
Schlosser, Rektor, Hattungen

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Wesenberg, Ehrenbreitstein
Blasel, Wien
Amberger m. Fr., Barmen
Damsen m. Fr., Barmen

Hotel und Badhaus
Continental.
Langgasse 36.
Friak, Rechtsanwalt, Wiborg
Ehrhardt, Fr., Mannheim

Darmstädter Hof
Adelheidstrasse 30.
Jewri, Betriebssekretär m. Fr.,
Hannover
Faubel, Kfm., Essen
Elernann, Rent. m. Fr., Bre-
men

Deutsches Haus,
Hochstätt 22.
Klemm, Kfm. m. Fr., Schönfeld
Greiner, Kfm., Stuttgart
Kada, Kfm., Mülheim
Resch, Fr., Frankfurt

Einhorn
Marktstrasse 32
Tauscher, Kfm., Zittau
Marcinkowski, Kfm., Berlin
Fischer, Kfm., Freiburg
Frühorge, Kfm., Dresden
Wagemann, Kfm., Lehr
Tipter m. Fr., Heidelberg
Neuhaus, Kfm., Düsseldorf
Kölch, Kfm., Meissen
Wohlfahrt, Architekt m. Fr.,
Eisenach
von Ziegler, Inspektor, Luxem-
burg
Bierlohe m. Fr., Bremen
Haumering, Bremen

Wiesbadener Hotel,
Rheinstrasse 17.
Schoenen, Kfm., Düren
Keiffer m. Fr., Luxemburg
Boos, Kfm., Köln
Hartmann, Kfm., Dresden
Wiedenhoff, oPstverwalter m.
Fam., Essen

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Macdonall, 2 Hrn. Kfite,
Manchester
Wörbe, Kfm., Nördlingen
de Jong, Ing. m. Fr., Velp

Erbrprinz, Mauritiusplatz 1.
Horst, Kfm., Hanau
Noah, Soest
Bremer, Kfm. m. Fr., Man-
chester
Stahl, Assistent, Hanau
Bobendrüger, Fabrikant, Berlin
Max, Birnbach
Wildenhayn, Frankfurt

**Knopf, Kfm. m. Fam., Duis-
burg**
Dippold, Fr. m. Tocht., Bad
Nauheim

Europäischer Hof,
Langgasse 32-34.
(Thal), Kfm., Bernkastel
Neubert, Dr. med., Dresden

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Meister, Kfm., Heidelberg
Müller, Kfm., M.-Gladbach

Hotel Fuhr,
Geissbergstrasse 3
Rhütten, Kfm. m. Fr., Köln
Spieler, Kfm., Calcar
Fuhr, Kfm., Landau
Römer, Generaldirektor, Dres-
den

Hotel Gambrinus,
Marktstrasse 26.
Buers m. Fr., Antwerpen
Cools, Kfm., Antwerpen

Grüner Wald,
Marktstrasse 10.
Knecht, Kfm., Cannstatt
Berkum, Major, Gotha
Schweritz, Kfm., Wien
Lange, Postsekretär, Kassel
Esham, Fr. m. Tocht., Schw.-
Gemünd

**Bernhard, Kfm. m. Fr., Am-
sterdam**
Stein, Stadtrat m. Fr., Peters-
burg
Baumer, Kfm., Hirschberg
Hendriques, Kfm., Brüssel
Lippe, Kfm., Dresden
Metzler, Kfm., Schötmar
Kommenhoven, Kfm., Haag
Lydsman, 2 Hrn. Kfite, Haag
Staebe, Kfm., Hermsdorf
Kallfelz, Fr. m. Fam., Bonn
Ferber, Kfm. m. Fr., Elberfeld
Fay, Kfm., Nürnberg
Hausmann, Kfm. m. Fam.,
Königsberg
Bachmann, Kfm., Münden
Simon, Kfm. m. Fam., London
v. Achter, Kfm., Dresden
Baum, Kfm. m. Fal., Mannheim
Bucher, Dr. m. Fam., Heidel-
berg
Spiegel, Kfm. m. Fr., Köln
Spiegel, Dr., Köln
Ruf, Kfm., Düsseldorf
Hanke, Kfm., Hamburg

Happel, Schillerplatz 1.
Baer, Kfm., Bremen
Werner, Kfm. m. Bruder,
Darmstadt
Hohmann, Lehrer, Fulda
Stein, Lehrer m. Fr., Hannover
Schwarz, Kfm., Schöneberg
Keib, Ing. m. Fr., Nürnberg
Hagemann, Fr. m. Tocht.,
München

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Kremelberg, Frh., Baltimore
de Graafs, Fr. Oberst, Strass-
burg
Wosnadt, Stadtrat, Danzig

Hotel Impérial,
Sonnenbergerstrasse 16
de Schaefer, Fr., Versailles

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Heilberg, Fr., Hamburg

Kaiserhof
(Augusta-Viktoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Bangues, Rent. m. Fr., Paris
Sterling, Rent. m. Fr., Amerika
de Goyena, Fr. Rent., Paris
Ricardi, Fabrikant m. Auto-
mobülführer, Strassburg
Herr, Bankier m. Fr., London
von Saldern, Exzell., Gesand-
ter, Berlin

Kölnischer Hof,
Kleine Burgstrasse 6.
Clouth, Fr. m. Sohn, Mainz
Stelling, Ing., Hannover
Kurz, Fr., Oppenheim

Kranz, Langgasse 50.
Rath, Fabrikant, Grunenthal
Fränkel, Kfm., Bismarckhütte
Keul, Rektor, Neuwied
Adler, Hotelbes., Bismarck-
hütte

Weisse Lillen,
Häfnergasse 8.
Morgenstern, Kfm., Frankfurt
Schubens, Rent., Gelsenkirchen
Kell, Buchhändler m. Tocht.,
Plauen
Seibert, Fabrikant m. Fr.,
Eisenach
Voigt, Pfarrer, Neukirchen
Drewes, Rent., Gelsenkirchen

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Stejskal, Musiker, Wien
Trusk, Musiker, Wien
Kolei, Musiker, Wien

Schneider, Oekonom, Weiburg
Nickolay, Fr. Rechtsanwalt,
Krimmitschau
Rokucek, Musiker, Wien

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Hoffmann m. Fam., Amster-
dam
Kuehta, Staatsrat m. Fam.,
Petersburg
Schröder, Kfm., Hamburg
v. d. Goot, Holland
Wildschuh, Holland
van Lynen, Holland
van Holthe lot Echten, Frei-
fräulein, Holland
Aris, Rotterdam
Duchess, Petersburg
Duchess, Fr. General, Peters-
burg
Stiller, Prof., Düsseldorf
Klein, Kfm., Breslau
Schoennicker, Amsterdam

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
de Bartemoff, Fr. m. Sohn u.
Bonne, Paris
Brosien, Prof. m. Fam., Berlin
Wolff, Gutbes., Odessa

Hotel Nassau u. Hotel
Cecilie, Kaiser Friedrich-
platz 3.
de Bandkie, Fr. m. Fam. u.
Begl., Petersburg
Dünkelberg, Fr. Steinhausen
Gropello, Rent., Italien
Bragg, Fr., Newyork
Bragg, Rent. m. Automobil-
führer, Newyork
Champagner, Fr. Direktor m.
Fam. u. Bed., Petersburg

National,
Tannusstrasse 21.
Bol, Belgien
van Hilbach, Stud., Belgien
Westermann, Westerstede
Lange, Gemeindevorsteher,
Westerstede
Weiler, Rent., Köln
Carl, Rent. m. Fr., Köln
Schimmel, Kfm. m. Fam., Pe-
tersburg

Luftkurort Neroberg
Ganderheyden, Frh., Haarlem
Krool, 2 Frh., Sneek

Hotel Nizza
Frankfurterstrasse 28
Heska, 2 Hrn., Paris
Robert m. Fr., Neubranden-
burg

Nonnenhof Kirchgasse 15.
Hohlweyer m. Fr., Limbach
Nothbaum, Apotheker, Wa-
rendorf
Ortmann m. Fr., Hamburg
Jacobs, Frh. Lehrer m.
Schwester, Düsseldorf
Raset, Kfm., Barcelona
Enders, Rechtsanwalt Dr.,
Warendorf
Ortmann, Stud., Hamburg
Pfahl, Kfm., Aulendorf
Coris, Stayostera

Palast-Hotel,
Langgasse 32.
Wagner, Rent., Zittau

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Böttner, Rentmeister m. Fr.,
Frauenwalde

Petersburg,
Museumstrasse 3.
Germar m. Fr., Frankfurt

Pfälzer Hof
Grabenstrasse 5.
Hoffmann, Oberpostsekretär
m. Fr., Berlin
Weischedel, Rent., Strassburg
Mücker, Aachen
Minor m. Fr., München

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Appel, Steinbruchbesitzer,
Oberstaufenbach
Hahn m. Fr., Aachen
Holzhners, Eisenbahn-Ber-
triebssekretär, Bromberg
Krebs, Niederstaufenbach
Glicher, Steinbruchbes., Ess-
weiler
Schoff, Frh., Konstanz
Dickow m. Fr., Berlin
Matzke, Dortmund
Kantorowken, Kfm., Düssel-
dorf

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Roth, Kfm. m. Fr., Paris
Flach, Kfm., Oldenburg

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Schmidt, Kfm., Frankfurt
Schmidt m. Schwester, Nor-
denham

Quisiana, Parksstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Pratt, Frh. Rent., Neu-York
Catin, Frh. Rent., Neu-York
Catin, Fr. Rent. m. Bed.,
Neu-York
Kemeny, Ministerialsekretär,
Budapest

Reichspost,
Nikolasstrasse 16-18.
Biepenhal, Kfm., Bromberg
Merten, Rent. m. Fam., Düssel-
dorf
Lippert, Kfm., Barmen
Kehlicher, Kfm. m. Fr.,
München
Leide, Kfm. m. Fr., Herford
Gayale, Kfm., Paris
Freundenberg, Kfm., Dresden
Rau, Kfm., Gross-Harthau
Hugert, Kfm., Dresden
Kollmays m. Sohn, München
Schröder, Nauheim

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16.
Schmidt, Kfm., Düren
Schmidt, Steuerrat, Aachen
Freifeld m. Fam., Neu-York
Borchert, Frh., Berlin
Baum, Kfm., Berlin
Hinek, Gutbes., Hahle
Lange, Frh., Chicago
Main, Brooklyn
Heusen, Rent., Münster
Droese m. Fr., Hamburg
Erdmann, Dr. med., Heidelberg
Nienaber, Makler m. Fam.,
Amsterdam
van der Tichler, Kfm. m. Fr.,
Holland
Mulder m. Fam., Holland
Lewis, Kfm. m. Fr., St. Louis
Nattermann, m. Fr., Amster-
dam
Mey, Kfm. m. Fr., Niederland
Hakenberg, Ger.-Assessor,
Aachen
de Theulle, Stud., Paris
Pollacke, Frh., Budapest
Römerbad
Kochbrunnenplatz 3.
Bosshardt, Frh., Gebweiler
Schmidt Zabera
Bosshardt jun., Gebweiler
Hatch, Frh., Chicago
Aschoff, Apotheker, Herford
Scott, Fr., Chicago

Veranmuthung.

Bei Revisionen von Hausentwässerungs-Anlagen wurde mehrfach wahrgenommen, daß die **Wassererschlässe** unter den Küchenpflöcken, Badewannen und sonstigen Ausgüssen, die sogenannten Bleisiphons, ungenügend gereinigt werden. Das Aufsteigen schlechter, gesundheitsgefährlicher und übelriechender Luft aus den in den Siphons sich anammelnden, in Fäulniß übergehenden Stoffen ist die Folge hiervon.

Es wird deshalb unter Hinweis auf die Bestimmungen des § 5 der Polizei-Verordnung vom 1. August 1889, wiederholt auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer sorgfältigen und regelmäßigen Reinigung der Wassererschlässe unter den Spülsteinen, Badewannen und Ausgüssen besonders aufmerksam gemacht.

Die Reinigung soll in der Regel monatlich ein- bis zweimal vorgenommen und dabei folgendermaßen verfahren werden:

Nachdem man zunächst in den Siphon von oben heißes Wasser eingegossen hat, um die Fettansätze zu lösen, stelle man direct unter den Siphon einen leeren Eimer, öffnet durch Aufdrehen mit einer gewöhnlichen Zange oder einem anderen geeigneten Werkzeug die am tiefsten Ende des Wassererschlusses eingebrachte Schraube und reinigt durch die entstandene untere Oeffnung, am besten mittelst einer geeigneten biegsamen Bürste mit Drahtseil durch mehrmaliges Ausweichen die gekrümmten Röhre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbestandteilen zu befreien. Hierauf gießt man nach Schließung der Schraubenöffnung eine genügende Menge Wasser, am besten heißes Wasser, in die Ablauföffnung des Spülsteines oder Ablaufbedens, damit die etwa noch zurückgebliebenen Schmutzteile aus dem Wassererschlusse entfernt werden.

Den Inhalt der vor der Reinigung unter den Wassererschlässe aufgestellten Eimer schütte man in das Kloset aus. Wiesbaden, den 8. Mai 1906. 1656

Stadt. Kanalbauamt.

Huettgelische

Sprechstunde für unbenittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbenittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Stadt. Krankenhaus-Verwaltung

Nachmittlicher Theil

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die zweite Rate Staatssteuer pro 1906 ist fällig und ist spätestens bis zum 16. d. Mts. in den Kassentunden vormittags von 8 bis 12 Uhr einzuzahlen. Sonnenberg, den 7. August 1906.

6461

Die Gemeindefasse.

Aufklärung.

Es ist vielfach die Annahme verbreitet, daß hieselbst besonders hohe Gemeindesteuern erhoben würden. Das ist aber keineswegs der Fall.

Während hier 145 Prozent Zuschläge zur Staatssteuer (für Gemeinde und Kreis) erhoben werden, betragen dieselben in vielen anderen, nicht so viele Annehmlichkeiten bietenden Städten erheblich mehr. Selbst in Düsseldorf werden noch 140 Prozent erhoben.

Aber auch gegenüber einer Gemeinde, die beispielsweise nur 100 Prozent Zuschläge erhebt, ist der Mehrbetrag der hiesigen direkten Steuern nicht von Bedeutung.

Bei einem Einkommen v. 6000 Mk. beträgt derselbe nur 65,70 Mk. Bei einem Einkommen v. 10000 „ „ 135,00 „ „ „ 15000 „ „ 202,50 „

Demgegenüber sind die meisten übrigen Abgaben (Mzise, Hundesteuer), sowie die Wohnungsmieten hier verhältnismäßig gering.

Für Bankhabhaber ist billiges Baugelände vorhanden. Zum Nachweis von solchem, sowie zu allen übrigen Auskünften ist der unterzeichnete Magistrat gern bereit. 2583

Wiesbaden, den 9. Juli 1906.

Der Magistrat.

3. B.: Dr. Schleicher.

Habe mich hier, Nikolasstr. 15, I.

als

6493

Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Brustkrankheiten

niedergelassen und beteilige mich an der **Kassenpraxis.**

Sprechstunden: 10—12 Uhr vormittags und 3—4 „ nachmittags.

Wiesbaden, August 1906.

Dr. med. Karl Raake,

zuletzt mehrjähriger Assistent bei Herrn Prof. Dr. Gustav Spiess, Frankfurt a. Main.

Auszug aus der Polizei-Verordnung

27. §

1. Fuhrwerke und Reiter müssen bei einer Begegnung mit anderen Fuhrwerken oder Reitern nach rechts und zwar Fuhrwerke mit halber Spur, ausweichen.

Leere oder leicht beladene Fuhrwerke müssen schwer beladenen, falls es der Raum gestattet, mit ganzer Spur ausweichen.

3. Marschierende Truppenteile, Reizenzügen oder sonstigen öffentlichen Aufzügen, den Hofequipagen, den kaiserlichen Postwagen, den Mannschaften und Wagen der Feuerwehr, dem städtischen Sanitätswagen, den Gießwagen und Straßenreinigungsmaschinen, sobald sie auf Straße in Thätigkeit sind, und den Dampfmaschinen müssen Fuhrwerke und Reiter vollständig ausweichen, falls dies der Raum nicht zuläßt, so lange stillhalten, bis die Fahrbahn wieder frei ist.

Auf vorstehenden Paragraphen machen wir besonders aufmerksam.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

5028

Die Branddirektion.

Herr Stadtrat Dr. Walther ist vom 3. bis 31. August und Herr Stadtrat Dr. Schaffner vom 6. bis 27. August d. J. verreist.

Ersterer wird durch Herrn Dr. Otto Bickel, Bahnhofstr. 22, und letzterer durch Herrn Dr. Emil Böhmer, Adolfsallee 3 p., hier, vertreten.

Wiesbaden, den 6. August 1906.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Jeder Wohnungsuchende

erhält den Wohnungs-Anzeiger des

„Wiesbadener General-Anzeiger“

vollständig gratis in unserer Expedition

Mauritiusstrasse 8.

Telefon 199.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. • Telefon 708

Kostenfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art

Mietgeheute

Heute, kinderl. Ehepaar sucht zum

1. Oktober 1 großes oder

2 kleine Zimmer

und Küche zu mieten. Off. mit

Preisang. u. R. D. 50 a. d. Exp.

d. Blattes. 6396

Verzehrtes großes, helles Zimmer im

Westend gesucht.

Off. u. Z. G. 6463 an die

Exp. d. Bl. 6464

2-Zimmer-Wohnung mit Küche

und Keller zum 1. Okt. zu

mieten ges. bis 500 Mk.

Off. mit Preis u. Z. 10 an

die Exp. d. Bl. 6455

Vermietungen

Sanier Friedrich-Ring 61, Neu-

bad, herrschaftliche Wohnung

von 9-10 Zimmern, mit allem

Komfort der Neuzeit ausgestattet,

1. u. 2. Etage, per 1. Januar od.

später zu vermieten. Näb. daselbst

oder Rüdigerstraße 11, Bau-

bureau. 2969

Biebrich a. Rh.

Herrschschaftliche Wohn-

ung. sch. Aussicht, angr. gärtnerisch

sch. Anlage, m. Zentrallsg. einz. f. d.

Brand u. Bedienung, elektr. Licht.

1a. Blumenherb. Kioskelumgebung in

all. Kaminen u. hochmod. inneren

Küchen; ferner feiner u. schaffsch.

Wohnzimmer u. Treppen, daher

größer hygienischer Schuß.

Edle Kaiser- u. Mühlenstr.

6 Zimmer, Bad, Loggia, 2 Balk.

u. reichl. Zubehör.

Edle Rathhaus- u. Mühlenstr.

5 Zimmer, Bad, Mädchenkammer,

2 Balk. u. reichl. Zubehör.

Mittelhaus Mühlenstraße,

4 Zim., Mädchenkammer, 2 Balk.

u. reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu

vermieten. Näb. daselbst, angr.

sch. Aussicht zu vermieten.

Näb. Hubert-Himmes,

Architekt, Biebrich a. Rhein,

Kaiserstraße 55, Telefon 117.

NB. Gemeinderatgebäude, Ein-

kommensteuer nur 184 Prop. 2599

8 Zimmer.

Taunusstr. 1, 3. St., 8 Zim.,

Küche, 2 Balk., Keller und

Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näb.

bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.

u. Wohnbureau Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. 4661

5 Zimmer.

Sanierstr. 20, 1. u. 2. St., 5 Zim.,

Küche, 2 Balk., Keller und

Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näb.

bei C. Philipp, Dambachstr. 12, 1.

u. Wohnbureau Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. 4661

4 Zimmer.

Sonnenberg, d. d. Bismarck-

str. 12, 1. u. 2. St., 4 Zim.,

Küche, 2 Balk., Keller und

Zubeh. per 1. Oktober zu

vermieten. Näb. daselbst bei

S. Reinberger. 6551

Biebrichstr. 17, Neubau, sind

Wohn. von je 4 Zimmern

nebst Zubeh., der Neuzeit ent-
sprechend, per 1. Okt. zu verm.

Näb. Mar. Hartmann, 7354

3 Zimmer.

Kirchgasse 7, 1. St., 3 Zim.,

Küche, 2 Balk., Keller und

Zubeh. zum 1. Sept. u. 1. Ok-

t. zu verm. Preis 400 Mk. 6553

Neubau Meier

Schwarzenstraße, neben Schaus

Wohnstr., herrschaftliche elektr.

Wohn. sind sehr schön bebaut

eingelagerte 3-Zimmer-Wohnungen

auf 1. Oktober zu verm. Näb. daselbst

an Luitpoldstr. 14, Wein-

kontor. 6397

Steingasse 19, Dachwohn. von

3 Zimmern u. Küche, monatl.

20 Mk., zu verm. 6517

Eine schöne 2., auch 3-Zimmer-

Wohnung im 1. St. mit

freier Aussicht auf gleich, auch

später zu verm. Schiersteinerstr. 2,

Dohheim. 2664

Dohheim,

Wiesbadenerstraße 30,

Sonnenstr., freie Aussicht nach

dem Rhein, in nächster Nähe der

elektrischen Bahn ist eine 3-Zim.-

Wohnung mit Balkon, Gas,

Wasser und Zubeh. der Neuzeit

entsprechend zu vermieten. 6378

In Dotzheim,

Biebricherstr. 71, schöne gesunde

Wohnungen sehr billig sofort zu

vermieten. 5835

2 Zimmer.

Biebrichstr. 23, Hb., sind schöne

2-Zimmer-Wohnungen zu

verm. Näb. daselbst im Laden od.

Rückstr. 31, Part. 1. 5879

Dambachstr. 10, Hb., Dachst.,

2 Zimmern u. Küche, sof. an

ruh. kinderl. Mieter, für monatl.

22 Mk. zu verm. Näb. C. Philipp,

Dambachstr. 12, 1. 5133

Dohheimerstr. 98, Hb., 2 Zimmer

u. 2 Zim.-Wohn. m. Küche

preiswert p. sof. od. 1. Oktober

zu vermieten. Näb. daselbst, angr.

2. St. links. 5707

Dohheimerstr. 98, Hb., 2 Zimmer

u. 2 Zim.-Wohn. m. Küche

preiswert p. sof. od. 1. Okt. zu

vermieten. Näb. daselbst, angr.

2. St. links. 5708

Dohheimerstr. 98, Hb., 2 Zimmer

u. 2 Zim.-Wohn. m. Küche

preiswert p. sof. od. 1. Okt. zu

vermieten. Näb. daselbst, angr.

2. St. links. 5709

Dohheimerstr. 98, Hb., 2 Zimmer

u. 2 Zim.-Wohn. m. Küche

preiswert p. sof. od. 1. Okt. zu

vermieten. Näb. daselbst, angr.

2. St. links. 5710

Dohheimerstr. 98, Hb., 2 Zimmer

u. 2 Zim.-Wohn. m. Küche

preiswert p. sof. od. 1. Okt. zu

vermieten. Näb. daselbst, angr.

2. St. links. 5711

Dohheimerstr. 98, Hb., 2 Zimmer

u. 2 Zim.-Wohn. m. Küche

preiswert p. sof. od. 1. Okt. zu

vermieten. Näb. daselbst, angr.

2. St. links. 5712

Dohheimerstr. 98, Hb., 2 Zimmer

u. 2 Zim.-Wohn. m. Küche

preiswert p. sof. od. 1. Okt. zu

vermieten. Näb. daselbst, angr.

2. St. links. 5713

Dohheimerstr. 98, Hb., 2 Zimmer

u. 2 Zim.-Wohn. m. Küche

preiswert p. sof. od. 1. Okt. zu

vermieten. Näb. daselbst, angr.

2. St. links. 5714

Dohheimerstr. 98, Hb., 2 Zimmer

u. 2 Zim.-Wohn. m. Küche

preiswert p. sof. od. 1. Okt. zu

vermieten. Näb. daselbst, angr.

2. St. links. 5715

Dohheimerstr. 98, Hb., 2 Zimmer

u. 2 Zim.-Wohn. m. Küche

preiswert p. sof. od. 1. Okt. zu

vermieten. Näb. daselbst, angr.

2. St. links. 5716

Dohheimerstr. 98, Hb., 2 Zimmer

u. 2 Zim.-Wohn. m. Küche

preiswert p. sof. od. 1. Okt. zu

vermieten. Näb. daselbst, angr.

2. St. links. 5717

1. Etage, Dachzimmer a. 1. Sept.

zu verm. Dachstr. 6. 6319

Schillerstr. 13, ein Zimmer und

Küche zu verm. 6531

M. an alt. Mädchen oder

Frau g. ein. Handarb. abzu-

geben. Näb. 17, bei Tapezierer

Schmidt. 6452

Rastellstraße 31,

Zimmer u. Küche auf 1. Sept. od.

1. Okt. zu verm. 6497

Rheingauerstr. 13

1 Zimmer und Küche zu vermiet.

6470

Barmerstr. 30, 1. Zim., Küche

u. Keller zu verm. 6527

Barmerstr. 19, 1. Zimmer u.

Küche zu verm. 3901

Barmerstr. 10, 1. Zim., Küche

(Näb. an kinderl. Leute z.

1. Sept. od. 1. Okt. z. verm. 6142

Möblierte Zimmer.

Freundl. möbl. Zimmer

billig zu vermieten. 6396

Feinamer, Karstr. 20.

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Logis mit Kof. 6518

M. angr. 5. St., part. 1., erh.

anfr. junger Mann schönes

Innerhalb 6 Wochen sind
4 Haupttreffer
in meine Kollekte gefallen.

75 000 Mark

ist der Haupttreffer der Königsberger Geldlotterie. Ziehung 20.-22. August Lose à 3 Mk., Liste und Losporto nach auswärts 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet, auch unter Nachnahme, die Glückskollekte von **Carl Cassel**, Kirchgasse 40 u. Marktstr. 10. Telefon 974

Beginn unseres alljährlich stattfindenden grossen

Räumungs-Ausverkaufs.

Demselben untersteht das gesamte Lager in fertigen

Herren- u. Knaben-Garderoben

Der Verkauf findet zu jedem annehmbaren Preise statt.

Jagd-, Touristen, Sport- u. Reisekleidung

in grösster Auswahl, für jede Figur passend.

Anfertigung nach Mass in kürzester Zeit.

Gebrüder Dörner, Mauritiustr. 4. 5320



Kirchweihe Dohheim.

Am Sonntag den 12., Montag den 13. und Sonntag den 19. August findet unsere beliebte **Kirchweihe** statt.

Für prima Speisen und Getränke, sowie Tanzbelustigung, Konzert u. s. w. wird bestens Sorge getragen.

Es ladet hierzu die geehrte Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgegend freundlichst ein

Die Wirt-Vereinigung Dohheim.

Fahrgelegenheit per elektr. Bahn 7 1/2 Min.-Verkehr.

2656

Orthopädische Apparate

wie:

Künstl. Glieder (Hände, Finger, Arme, Beine, Füsse),

Fuss- und Stütz-Maschinen,

Geradehalter u. Korsette

nach **Hessing** und Anderen,

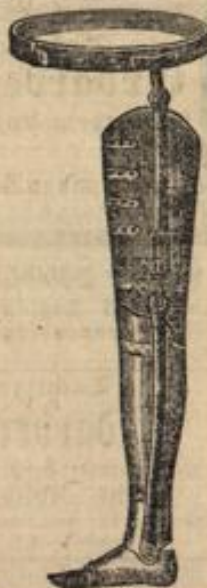
Bruchbänder, Bandagen,

Leibbinden, Gummistrümpfe

werden in sorgfältigster, sachverständigster Ausführung nach Mass und Anprobe unter Garantie besten Passens und Erfolges in eigener Werkstatt angefertigt.

Telef. 227. **P. A. Stoss,** Taunusstr. 2.

Spezial-Etablissement für die Anfertigung orthopädischer Apparate und Maschinen. 5418



Ringfrei! Kohlen-Konsum J. Genss

Am Römertor 7 — Telephone 2557

empfiehlt alle Sorten

Kohlen, Koks, Briquets u. Brennholz

zu bekannt billigen Preisen bei Ia. Qualität und sorgfältigster Bedienung. 5803

Kurhaus Tannenburg.

Hotel, Restaurant und Pension.

Bereits romantisch gelegen im Tannentwale, direkt an der Chaussee zwischen Eiserne Hand und

Bahn im L. bei Wiesbaden, 420 m über dem Meeresspiegel.

Vorzügliche Speisen und Getränke. — Pension 4-6 Mk. — Von der Veranda aus schöne Aussicht.

— Fremden- und Gesellschafts-Zimmer. —

Beliebter Ausflugsort.

Besitzer: J. Schröder.

2478

Wirtschaftliche Volkspartei für Nassau.

sonntag, den 12. August 1906:

Ausflug nach Biebrich

zu unserem Mitgliede Herrn Ph. Pilge, Rathausstrasse 62.

Da wir bis jetzt unsere geschätzten Mitglieder mit solchen Ausflügen versehen, erwarten wir, dass auch unsere Mitglieder sich hieran anschließen und ihren hochgeschätzten Familien, Freunden und Gesinnungsgenossen mitzubringen. Ebenso laden wir uns nabelebende Vereine ein. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen, auch wird unser treues Mitglied und mit guten Speisen und Getränken aufwarten. Abends 6 Uhr wird der Vorsitzende der Partei Herr Jakob Kaiser und mit einem Vortrag bedürfen.

Abfahrt 3 Uhr mit der Elektr. Bahn vom Eisenplatz aus. Zusammenkunft des Vorstandes 2 1/2 Uhr im „Pfla“, Schwabacherstrasse, mit Familie. 6404

Deshalb auf nach Biebrich am 12. Aug.!

Der Vorstand.

Partiwaren - Geschäft für Gelegenheitskäufe

Wellstr. 33. Wellstr. 33.

Einige 100 Stück

weisse Batist-Blusen mit Stiekerei heute eingetroffen.

Per Stück von 2, 95 an.

Ferner ein Posten gestickter Roben zu billigen Preisen. 6482

Großr Räumungs-Verkauf

in sämtlichen Sommerartikeln, und empfehle ich folgende enorm billige Gelegenheitsposten:

Bis zu 200 Herren- u. Knaben-Anzüge in nur neuesten Mustern deren früherer Preis 15, 20, 40 Mk war, jetzt 5, 10, 15, 20 Mk. Wasch-Anzüge für Herren u. Knaben in großer Auswahl enorm billig Sommer-Joppen in Feinen und Lässen. Hosen für Herren u. Knaben, auch Schulhosen in reicher Auswahl und haunend billig — Bitte sich zu überzeugen, da auf jedem Stück der frühere Preis vermerkt ist. 4994

Bekannt für reell. **Neugasse 22, 1 St. h. Laden**

Zur Ginnmach-Zeit

bringe auch in diesem Jahre meinen speziell präparierten

Ginnmach-Essig, Marke „Edel“

in empfehlende Erinnerung. Mein Ginnmach-Essig Marke „Edel“ ist nach einem besonderen Verfahren, das sich seit nunmehr 25 Jahren glänzend bewährt hat, hergestellt. Derselbe braucht vor dem Ginnmachen nicht erst abgelocht zu werden und sind die einzumachen den Früchte nur kalt damit zu übergießen — Auch bedarf der Essig vor dem Gebrauch keinerlei Zutaten von Kräutern und Gewürzen, da er bereits darauf gelagert hat. Es veräume niemand, meinen speziell präparierten Ginnmach-Essig, Marke „Edel“, zum Preise von 30 Pfg. per Liter zu verwenden. — Ferner offeriere prima Wein-Doppel-Essig zum Ginnmachen von Früchten.

Versehung frei Haus in sauber ausgehatterten Haushaltungsflaschen in allen Quantitäten. Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Gleichzeitig empfehle alle anderen Essige u. Ia. Tafel Oele, sowie prima Himbeer- u. Zitronensaft zu anerkannt billigen Preisen.

Schwarzhofstr. 8. **Hof & Linck Nachf. G. Markus.**

Weitere Verkaufsstelle: Paul Bros, Bleichstr. 21 (Laden). 6819

Mobiliar-Versteigerung.

Sonntag, den 11. August cr., vormittags 9 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Abreise folgende gut erhaltene Mobilien, als:

4 komplette Kuch-Beiten mit hohen Häupt., 2 zweifürige Kleiderschränke, 1 do. eintür., Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, Vertikow, Sopha, Chaiselongue, Kleiderständer, Tische, Stühle, Spiegel mit und ohne Trumeau, Bilder, Regulator, Teppich, Vorlagen, Portieren, Bauernstischen, Rohrstühlen, Rollschuwan, 1 komplette Kücheneinrichtung (grün), bestich. aus Küchenjhrant u. Tisch, 2 Stühlen, 1 Anrichte, 2 Reale, 1 großes u. 2 kleine Wandbretter, 1 zweifüriger sehr gut erhaltener Essschrank, 1 Partie Ginnmachtopfe, sowie sämtliches Küchen- und Kochgeschirr, Glas, Porzellan u. s. w., sowie 2 große Kadenreale und 1 Kadenhefe

Öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungslokale

2 Bleichstraße 2, dahier.

Adam Bender,

6547

Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal: Bleichstr. 2. Tel. 1847.

Räumungs-Verkauf.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe sämtliche Sorten Schuhwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schuhwarenhans A. Guckelsberger,

Wengergasse 4, Gießen. 6291

Rabatt-Marken.

Bruch-

Fied-

Anschlag-

Eier

per Stück 4, 5 u. 6 Pfg.

per Stück 2, 6 St. 10 Pfg.

per Schoppen 40 Pfg.

empfiehlt J. Hornung & Co., Hainerg. 3. 5902

Thies Entfettungs-Thee
Der wirks. Spezial-geg. Fettlöser,
entfett. Fett. M. 150 a. d. d. Apot.
Königsberger Apotheke, Gießen.
Oranienstr. 8. 1500/33

Schuhwaren
haunend billig. Seltene Gelegenheit.
Neugasse 22, 1 Stiege.

Liebhaber

eines garten, reinen Gesichts mit rotem jugendlichem Aussehen, weicher, sammetreicher Haut u. blendend schönem Teint gebrauchten nur die allein echte:

Stechenpferd

Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Madeben mit Schutzmarke: Stechenpferd, à St. 50 Pfg. bei: Bode & Sallau, A. Gray, D. Viller, Dr. G. W. Röhms, W. Madenheimer, C. W. Borchs, C. Porzehl, Frig. Röttcher, Chr. Tander, Billy Gräfe, W. H. Sulzbach, Ernst Koch, Robert Sauter. 1971